

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

August 2025

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
2025



SACHSEN-ANHALT
Statistisches Landesamt

#moderndenken

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Booch Telefon: 0345 2318-715
Herr Friedl Telefon: 0345 2318-719
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@statistik.sachsen-anhalt.de

Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
X (ehemals Twitter): @StatistikLSA
Mastodon: @StatistikLSA@social.sachsen-anhalt.de
Bluesky: @statistiklsa.bsky.social

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@statistik.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@statistik.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Herausgabe: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2025
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

© GeoBasis-DE / LVermGeo ST
dl-de/by-2-0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

08/2025

36. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	29
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	66

Redaktionsschluss: 11.08.2025

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt stehen im Internet als PDF- sowie teilweise als Excel-Dateien unter <https://statistik.sachsen-anhalt.de/daten-und-veroeffentlichungen/> zum kostenfreien Download zur Verfügung.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- genau Null oder auf Null geändert
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl

Abkürzungen

- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2025			2025		
	März	April	Mai	März	April	Mai
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	0,2	-0,2	-	-2,6	-2,5	-2,5
Tätige Personen¹	-0,1	-0,3	-0,3	-2,3	-2,4	-2,3
Umsatz	5,1	-4,0	-3,4	-4,2	-6,1	-6,7
davon Inlandsatz	4,0	-1,8	-4,1	-7,4	-7,1	-8,4
Auslandsatz	6,9	-7,8	-2,1	1,8	-4,0	-3,5
Umsatz je tätiger Person	5,1	-3,7	-3,1	4,9	-5,6	-6,7
Geleistete Arbeitsstunden	4,7	-5,4	0,1	0,6	-8,6	-2,6
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	1,2	3,1	1,8	-1,2	0,4	2,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt 2021 = 100	1,6	-3,7	-4,0	-3,7	-2,0	-7,0
davon Inland 2021 = 100	6,1	-6,9	-2,7	-3,7	-4,5	-7,3
Ausland 2021 = 100	-3,0	-0,5	-5,4	-3,6	0,7	-6,8
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-	-0,3	-0,3	-2,6	-3,0	-3,3
Tätige Personen¹	0,0	0,7	0,0	0,4	1,0	1,2
Baugewerblicher Umsatz	47,6	7,9	10,9	2,4	-3,5	15,6
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	47,6	7,2	10,9	2,1	-4,4	14,3
Geleistete Arbeitsstunden	34,7	3,2	-3,0	3,2	-5,5	1,8
Entgeltsumme	12,8	13,4	-1,4	5,7	8,7	3,1
Wertindex des Auftragseingangs 2021 = 100	39,6	-16,3	78,0	-9,7	-12,1	24,5
Einzelhandel^{2, 3, 4, 5}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	10,9	3,4	-0,5	-1,7	4,0	1,8
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-3,0	2,4	0,3
Gastgewerbe^{3, 4, 6}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	20,7	5,5	10,6	-3,8	3,1	-0,8
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-7,1	0,0	-5,4
Außenhandel³						
Ausfuhr	7,0	-9,2	-2,1	5,7	-4,9	-3,6
Einfuhr	8,6	0,6	-8,7	11,0	13,8	-1,1
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	5,0	-7,3	-2,8	10,9	-2,5	12,0
Gewerbeabmeldungen	-0,3	-18,6	-5,7	20,2	-6,6	0,9
Verbraucherpreisindex 2020 = 100						
Nahrungsmittel	0,7	0,5	0,0	2,9	2,9	2,8
Bekleidung	-0,1	0,7	-0,4	3,5	3,8	3,5
Kraftstoffe	5,4	1,5	0,1	2,8	3,2	2,4
Kraftstoffe	-3,3	-0,4	-2,2	-4,2	-8,1	-7,0
Dienstleistungen	1,4	0,6	0,0	4,5	4,9	4,4
Pauschalreisen	3,1	5,5	-0,9	3,2	9,2	2,4
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	-1,3	-2,0	-0,4	5,2	5,0	6,4
Gemeldete Arbeitsstellen ⁷	0,0	-0,1	-1,0	-7,2	-5,3	-6,0
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	8,1	20,9	4,2	-23,4	-26,8	-26,5

¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

² ohne Kfz-Handel

³ vorläufige Ergebnisse

⁴ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen.

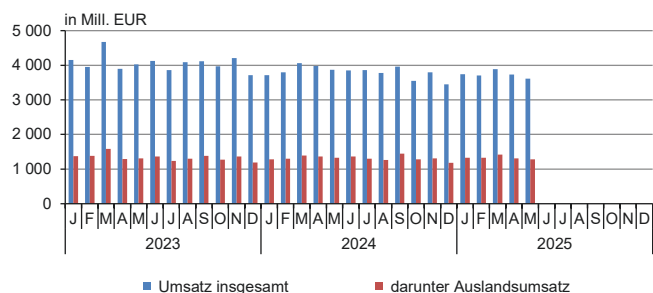
⁵ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

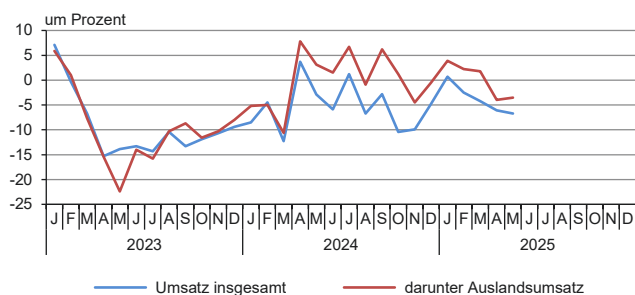
⁷ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

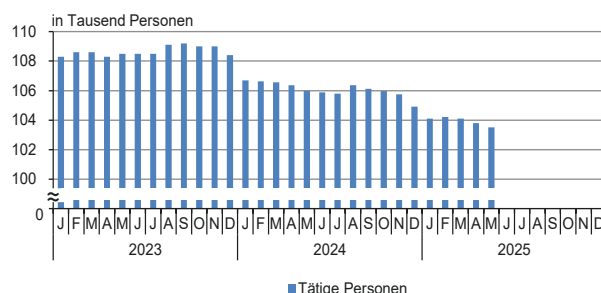


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

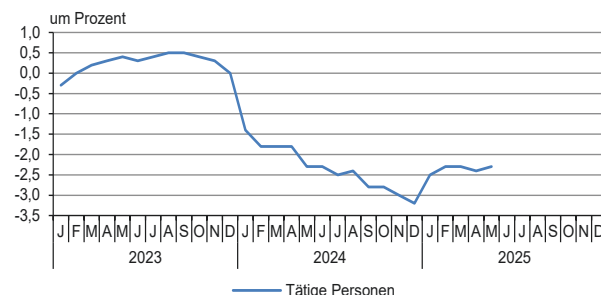


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

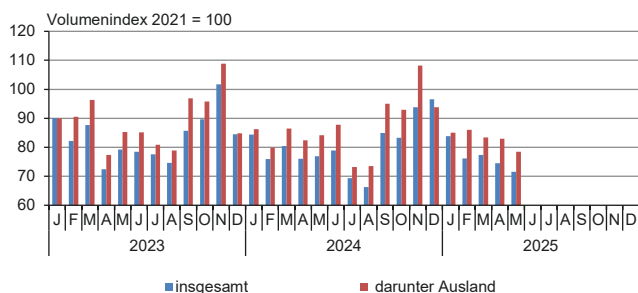


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

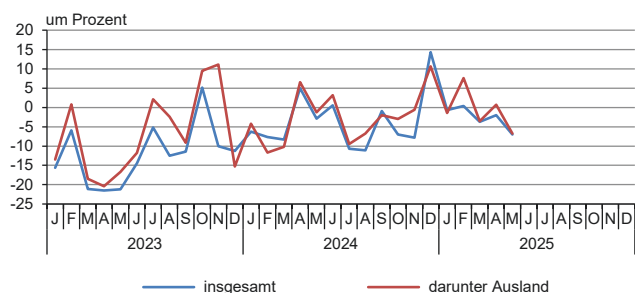


Index des Auftragseingangs

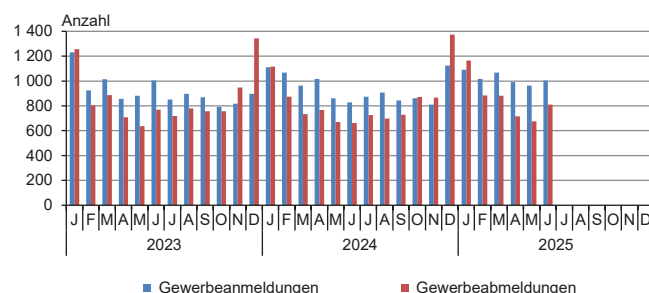
Verarbeitendes Gewerbe



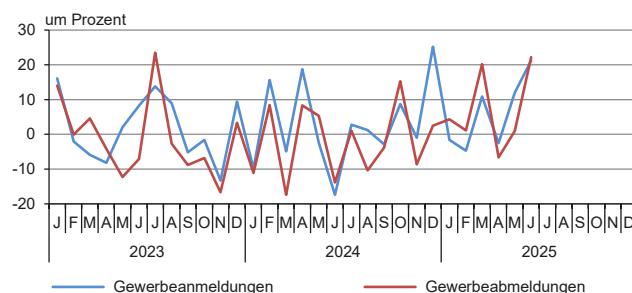
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

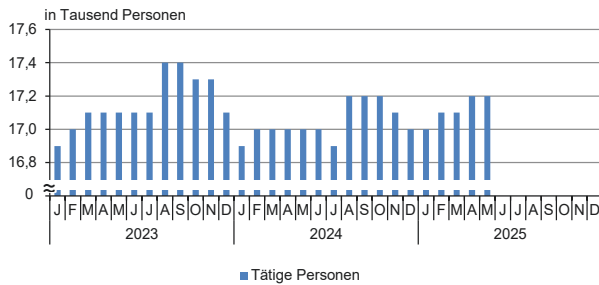


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

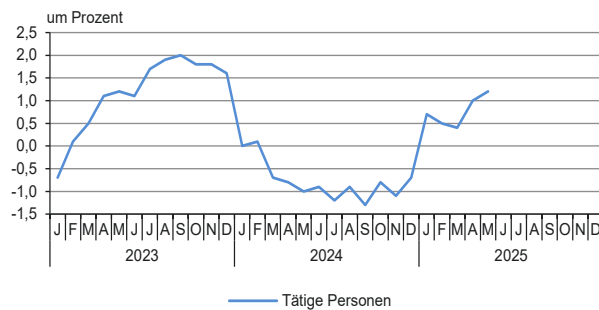


Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

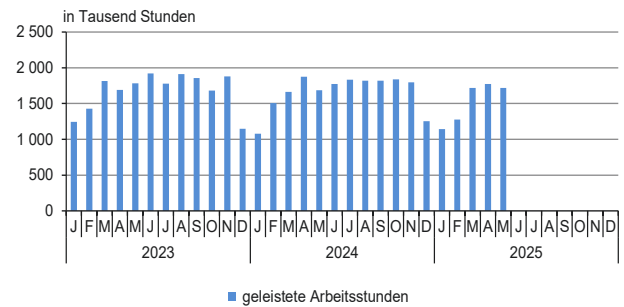


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

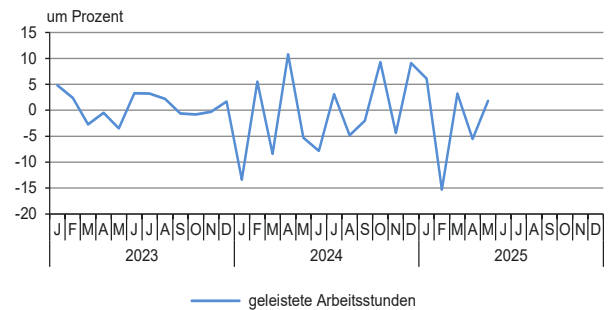


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

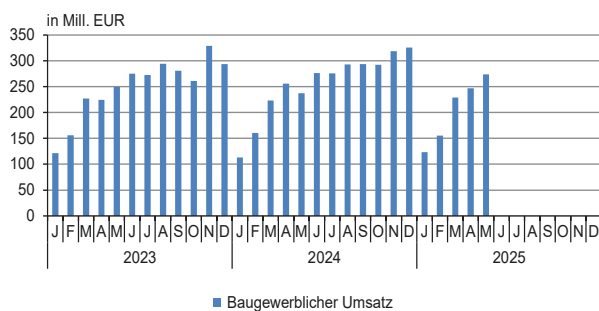


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

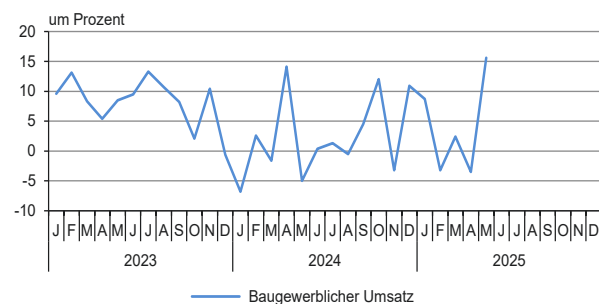


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

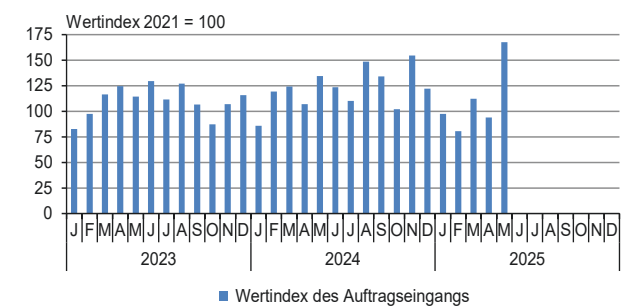


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

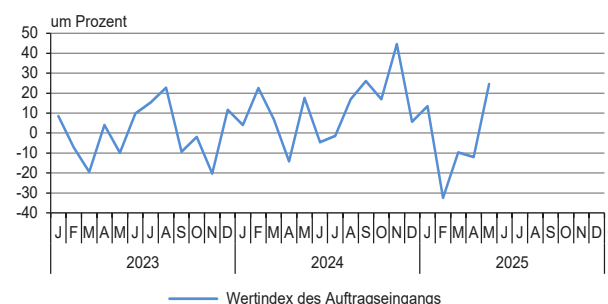


Index des Auftragseingangs

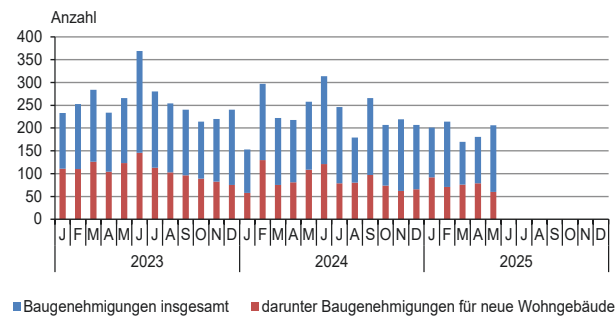
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



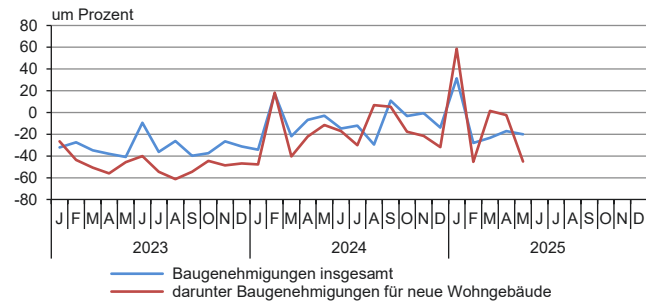
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



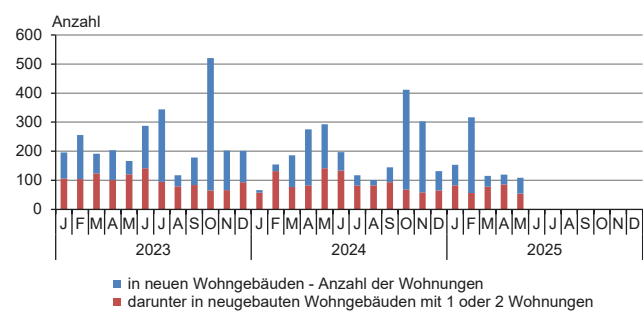
Baugenehmigungen insgesamt



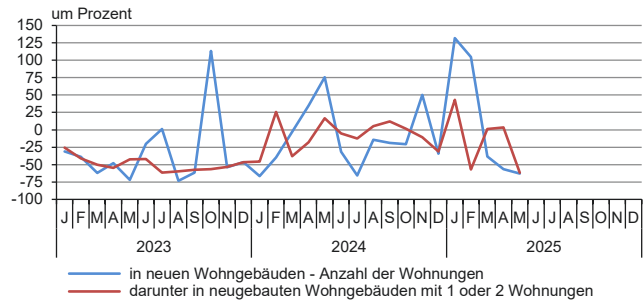
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen

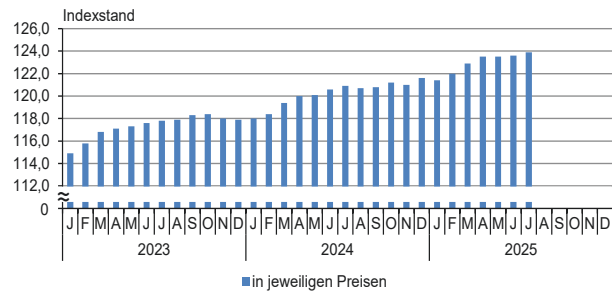


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

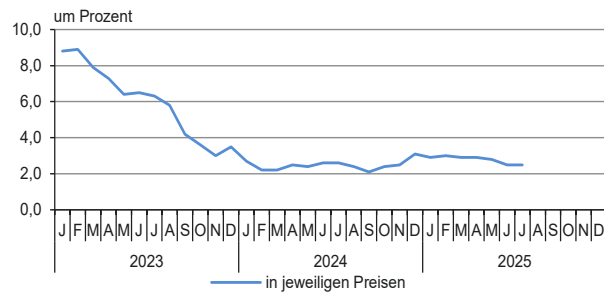


Verbraucherpreisindex

2020 = 100

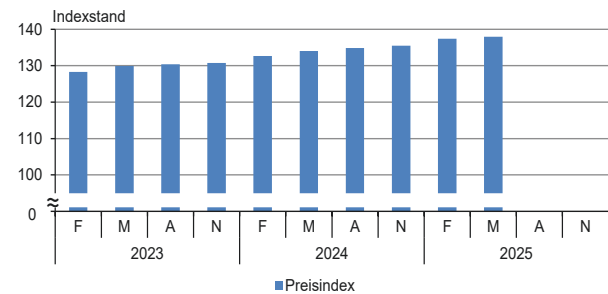


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

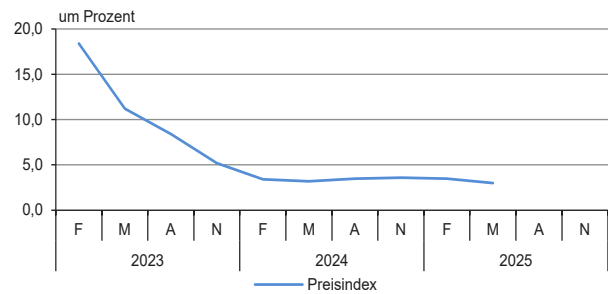


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

2021 = 100

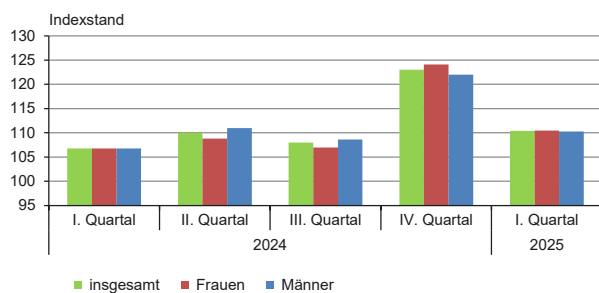


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

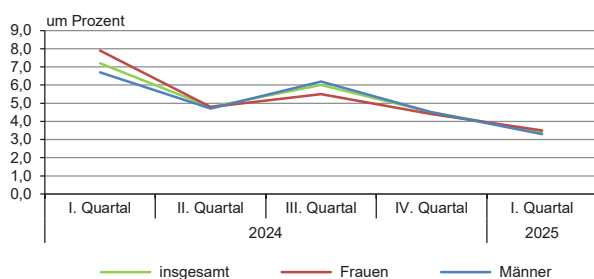


Nominallohnindex

2022 = 100

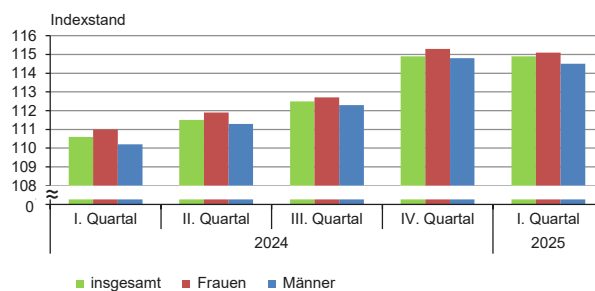


Veränderung gegenüber dem Vorquartal

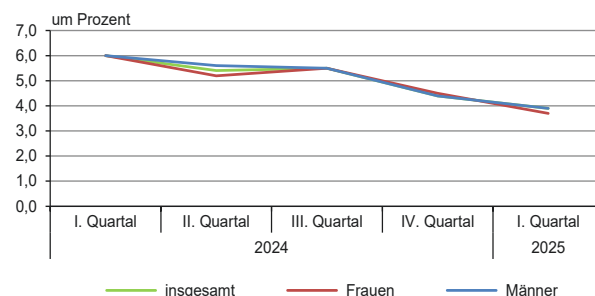


Index der Bruttostundenverdienste Vollzeitbeschäftigte ohne Sonderzahlungen

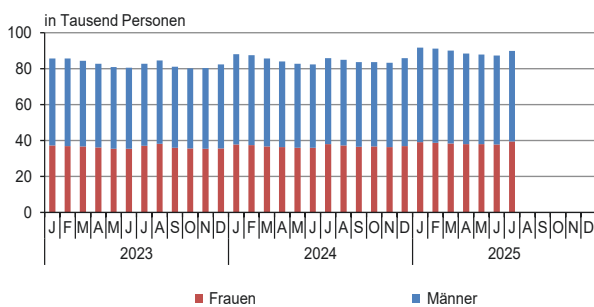
2022 = 100



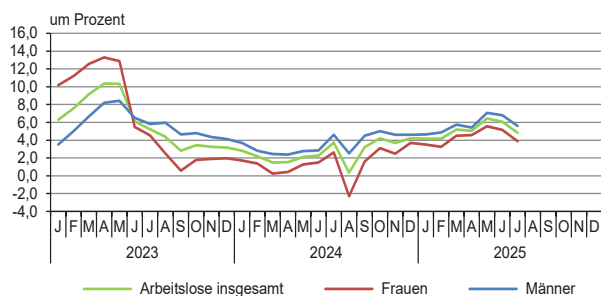
Veränderung gegenüber dem Vorquartal



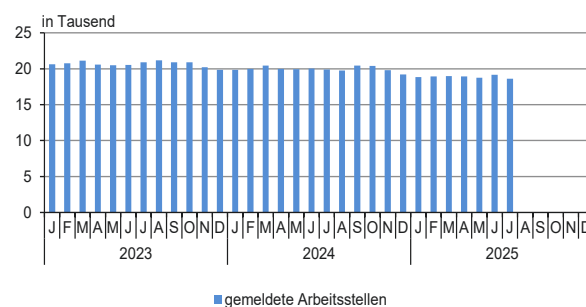
Arbeitslose



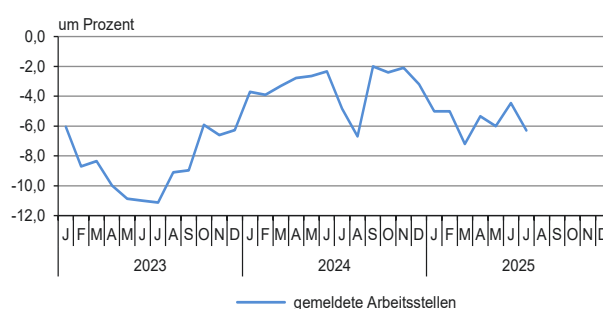
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



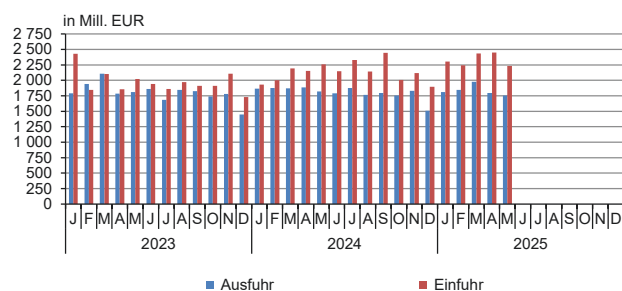
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



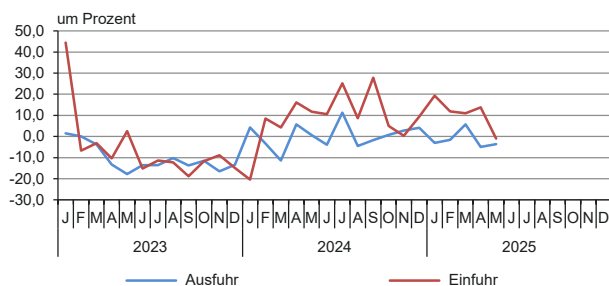
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

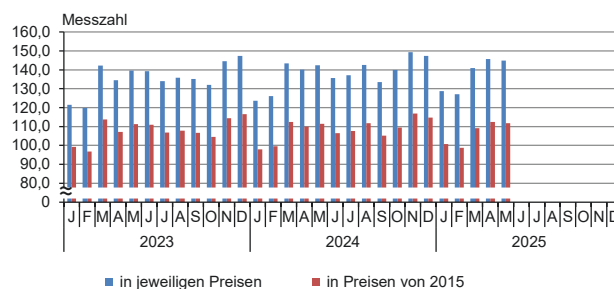


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

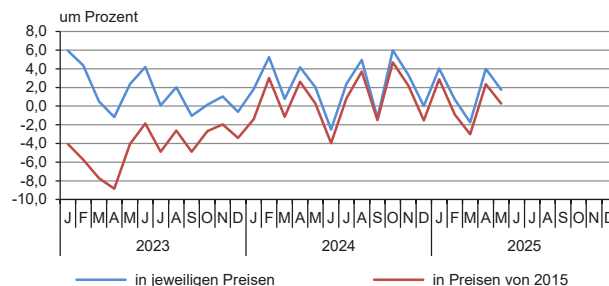


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

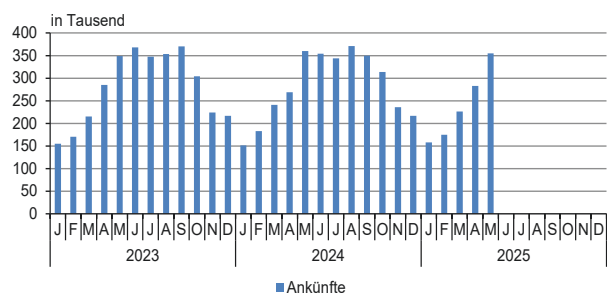
2015 = 100



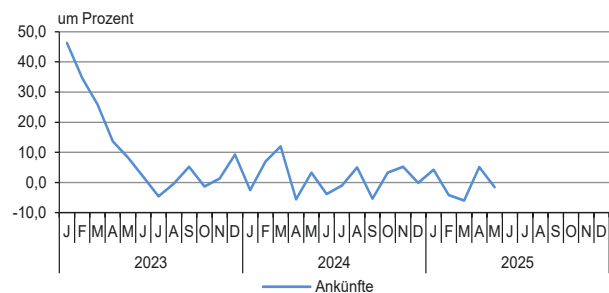
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



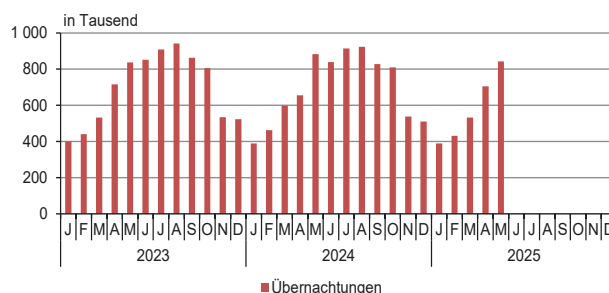
Gästeankünfte



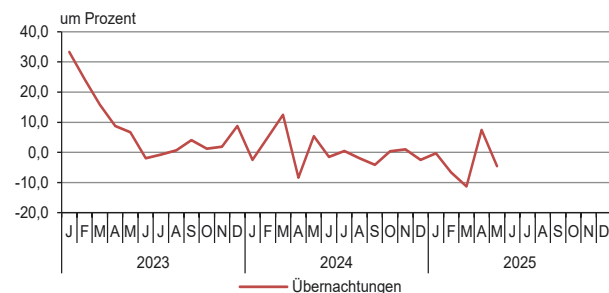
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



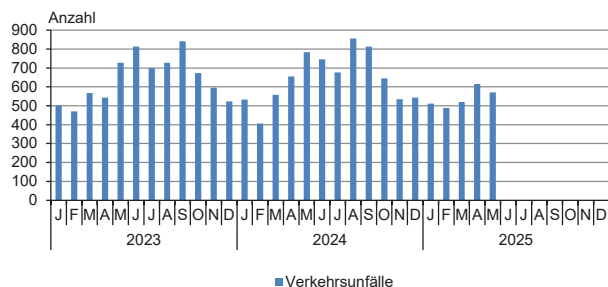
Gästeübernachtungen



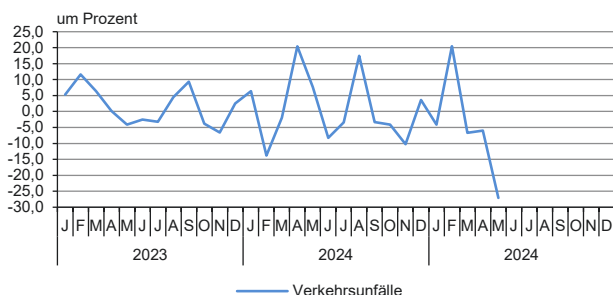
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

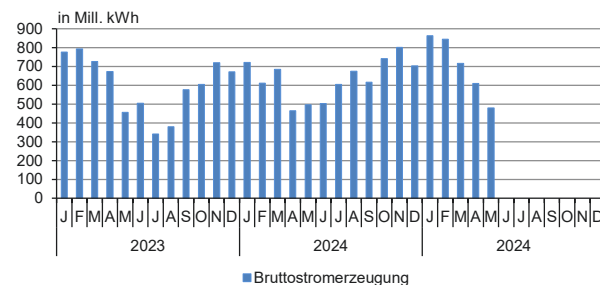


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

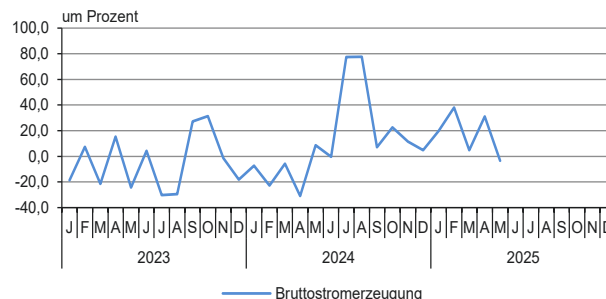


Bruttostromerzeugung

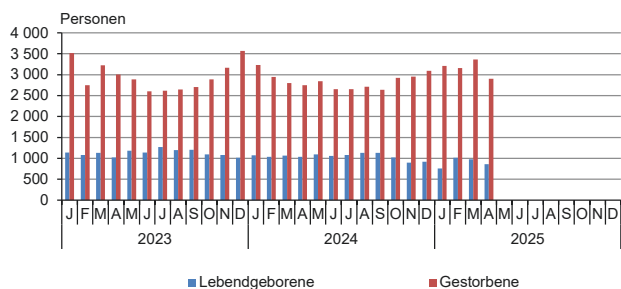
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



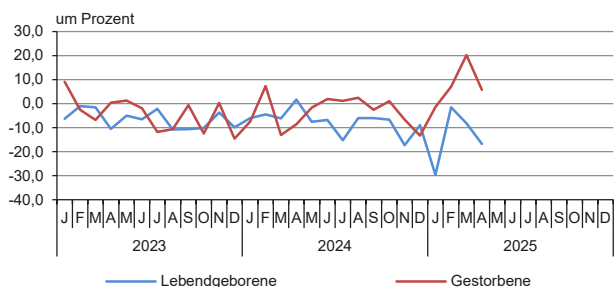
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Natürliche Bevölkerungsbewegung¹

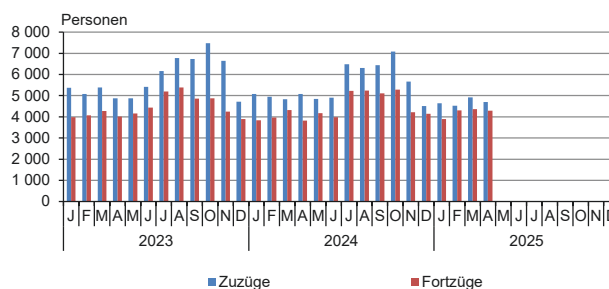


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

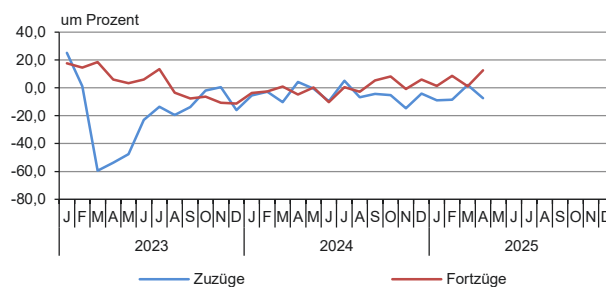


¹ 2025 vorläufige Ergebnisse

Wanderung über die Landesgrenze¹



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



¹ 2025 vorläufige Ergebnisse

Zahlen des Monats

2024 hatten von allen 12 526 Lebendgeborenen **9** Mütter, die zum Zeitpunkt der Geburt 47 Jahre und älter waren. Es gab auch 7 Lebendgeborene, deren Mütter unter 15 Jahre zum Zeitpunkt der Geburt waren.

Die meisten Lebendgeborenen wurden im letzten Jahr von Müttern in ihrem 35. Lebensjahr (34 bis unter 35 Jahre) geboren. Am zweithäufigsten entbanden Frauen in ihrem 36. Lebensjahr (761) und am dritthäufigsten im 34. Lebensjahr (747). Insgesamt wurde die Hälfte aller Lebendgeborenen von Frauen im Alter von 30 bis unter 40 Jahren zur Welt gebracht. Im Jahr 2000 hatten nur ein 1/3 der Lebendgeborenen (6 231 von 18 723) Mütter in dieser Altersgruppe.

2023 erlernten 9 Frauen und 30 Männer den Beruf der bzw. des Fachangestellten für Bäderbetriebe in Sachsen-Anhalt und sind damit für die Sicherheit und den reibungslosen Betrieb in Schwimmbädern und anderen Badeeinrichtungen verantwortlich. 2023 wurden insgesamt 18 neue Ausbildungsverträge in diesem Bereich geschlossen. Immerhin 3 Personen waren bei Ausbildungsbeginn bereits 24 Jahre und älter. 15 Männer und 6 Frauen nahmen 2023 an der Abschlussprüfung teil.

Zum Stichtag 31.12.2023 wurden in Sachsen-Anhalt 315 ha der Landesfläche nach dem AdV-Nutzungsartenkatalog zum Schwimmen ausgewiesen. Die größten Schwimmflächen gab es im Burgenlandkreis (35 ha) und im Landkreis Harz (34 ha). Anteilig an der gesamten Gemeindefläche wies die Stadt Hohenmölsen mit 0,2 % (13 ha) die größte Schwimmfläche aus.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte zur Berufsausbildung auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Für die kleinen Fluchten aus dem Alltag, auch für all diejenigen, die aktuell nicht in den Urlaub fahren können, eignen sich Wochenend- und Ferienhäuser. In Sachsen-Anhalt wurde nach dem AdV-Nutzungsartenkatalog mit Stichtag 31.12.2023 eine Fläche von insgesamt **1 523 ha** dafür ausgewiesen.

Mit 88 ha führt die Stadt Kemberg die größte Fläche aller kreisangehörigen Gemeinden dafür an. Die Stadt Schönebeck (Elbe) hatte mit 86 ha nur eine geringfügig kleinere Fläche für Wochenend- und Ferienhäuser angegeben. Die drittgrößte Fläche wies die Stadt Gommern mit 68 ha aus. Während sowohl die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau als auch die kreisfreie Stadt Halle (Saale) jeweils nur 15 ha für diese Nutzungsart vorsahen, lag die Fläche in der Landeshauptstadt Magdeburg bei 43 ha.

Von den 13 kreisangehörigen Gemeinden mit über 25 000 Einwohnerinnen und Einwohnern in Sachsen-Anhalt hatten mit 583 Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner die Städte Sangerhausen und Lutherstadt Wittenberg die höchste Pkw-Dichte. Am geringsten war sie unter diesen Kommunen zum Jahresbeginn 2025 in der Stadt Zeitz mit nur **510** angemeldeten Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Damit hatte die Stadt Zeitz auch unter allen kreisangehörigen Gemeinden die geringste Pkw-Dichte. Die höchste verzeichnete die Gemeinde Schönbürg im Burgenlandkreis mit 916 Pkw auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

In Sachsen-Anhalt waren zum 1. Januar 2025 insgesamt 1 223 609 Pkw zum Verkehr zugelassen, rechnerisch ergaben sich daraus insgesamt 573 Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner gemeldet (1. Januar 2024: 569 Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner). Das Land lag damit unter dem Bundesdurchschnitt von 590 Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Die Angaben stammen aus den Ergebnissen der Bestandsstatistiken des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) - Statistiken, Fahrzeugzulassungen (FZ), Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Zulassungsbezirken und Gemeinden FZ3, 1. Januar 2025. Die Berechnung der Pkw-Dichte erfolgte mit dem Bevölkerungsstand 31.12.2024.

In Sachsen-Anhalt betrug der Bierabsatz 2024 rund 1 782 285 hl. Er hatte damit einen Anteil von 2,2 % am gesamtdeutschen Absatz (82 567 377 hl) und lag deutlich unter dem bayerischen (23 764 956 hl; 28,8 %) oder nordrhein-westfälischen (20 824 841 hl; 25,2 %) Bierabsatz. Der Bierabsatz stieg 2024 gegenüber dem Vorjahr in Sachsen-Anhalt um **7,1 %** und damit stärker als in den übrigen Bundesländern. Deutschlandweit war der Bierabsatz sogar rückläufig (-1,4 %).

Unter den steuerpflichtigen Bierabsatz fielen in Sachsen-Anhalt 1 740 775 hl (+5,5 % gegenüber dem Vorjahr). Der sonstige Bierabsatz war steuerfrei und wurde bspw. als Haustrunk (1 293 hl) abgegeben.

Die Angaben zum Bierabsatz stammen aus der Biersteuerstatistik, welche zentral vom Statistischen Bundesamt durchgeführt wird.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Bevölkerungsstruktur weiter im Wandel: Altersdurchschnitt stieg auf 48 Jahre und 3 Monate

Die Einwohnerinnen und Einwohner Sachsen-Anhalts waren am Jahresende 2024 im Durchschnitt 48 Jahre und 3 Monate alt. Dies entsprach einem Plus um etwas mehr als einem Monat im Vergleich zum Vorjahr. Frauen waren mit durchschnittlich 50 Jahren und 1 Monat rund 3 Jahre und 9 Monate älter als Männer.

Vor 30 Jahren waren die Menschen in Sachsen-Anhalt mit einem Durchschnittsalter von 40 Jahren und 3 Monaten noch rund 8 Jahre jünger. Ursächlich für die Erhöhung des Durchschnittsalters der in Sachsen-Anhalt lebenden Bevölkerung ist zum einen die gestiegene Lebenserwartung. Andererseits trägt hierzu auch der Rückgang des Anteils jüngerer Generationen an der Gesamtbevölkerung bei, der sich aus den niedrigen Geburtenzahlen sowie der Abwanderung vor allem junger Menschen ergibt.

Regional betrachtet zeigten sich zwischen den kreisfreien Städten und Landkreisen deutliche Unterschiede. Die jüngste Bevölkerung lebte mit 44,72 Jahren in der kreisfreien Stadt Halle (Saale). Die Landeshauptstadt Magdeburg lag mit 45,11 Jahren ebenfalls weit unter dem Landesdurchschnitt. Eine vergleichsweise junge Bevölkerung lebte auch im Landkreis Börde (47,83). Am ältesten war die Bevölkerung im Landkreis Mansfeld-Südharz (50,69) und in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau (50,34).

Durchschnittsalter in Sachsen-Anhalt nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Durchschnittsalter 2024		
	insgesamt	männlich	weiblich
	Jahre		
Dessau-Roßlau, Stadt	50,34	48,27	52,22
Halle (Saale), Stadt	44,72	42,58	46,73
Magdeburg, Landeshauptstadt	45,11	42,87	47,32
Altmarkkreis Salzwedel	48,44	46,54	50,31
Anhalt-Bitterfeld	49,44	47,59	51,21
Börde	47,83	46,16	49,49
Burgenlandkreis	49,28	47,47	51,02
Harz	49,92	48,04	51,72
Jerichower Land	48,85	47,20	50,46
Mansfeld-Südharz	50,69	48,76	52,58
Saalekreis	48,08	46,58	49,55
Salzlandkreis	49,44	47,31	51,48
Stendal	48,71	47,12	50,26
Wittenberg	49,97	47,95	51,92
Sachsen-Anhalt	48,27	46,36	50,12

2 813 Einbürgerungen 2024

Im Verlauf des Jahres 2024 erhielten in Sachsen-Anhalt 2 813 ausländische Personen durch Einbürgerung die deutsche Staatsbürgerschaft. Davon waren 1 572 männlich (55,9 %) und 1 241 weiblich (44,1 %). Die Einbürgerungszahl stieg im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 718 Personen (34,3 %).

Die Einbürgerungen erfolgten unter anderem bei 622 Personen (22,1 %) aus einer europäischen, bei 1 920 Personen (68,3 %) aus einer asiatischen, bei 139 Personen (4,9 %) aus einer afrikanischen Staatsangehörigkeit heraus.

Personen aus Syrien standen 2024 zum 5. Mal in Folge an der Spitze der am häufigsten eingebürgerten Nationalitäten in Sachsen-Anhalt. Mit 1 468 Personen (+4,5 %) war der Anstieg der Einbürgerungen mit bisheriger syrischer Staatsangehörigkeit im vergangenen Jahr geringer als noch im Jahr zuvor um 1 405 Personen (+64,9 %). Diesen stetigen Zuwachs führt das Statistische Landesamt darauf zurück, dass immer mehr der zwischen 2014 und 2016 eingereisten syrischen Schutzsuchenden die formellen Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllen. Weitere 2024 häufig eingebürgerte Staatsangehörigkeiten waren Ukrainerinnen und Ukrainer (162 Personen), Russinnen und Russen (134 Personen) sowie Afghaninnen und Afghanen (101 Personen). Insgesamt wurden 2024 Personen mit 92 verschiedenen Staatsangehörigkeiten eingebürgert.

Von den eingebürgerten Ausländerinnen und Ausländern waren 822 Menschen (29,2 %) unter 18 Jahre alt. 954 Personen (33,9 %) zählten zur Altersgruppe 18 bis unter 35 Jahre. 642 der Eingebürgerten (22,8 %) waren 35 bis unter 45 Jahre alt.

1 408 Menschen (50,1 %) wurden aufgrund von § 10 Abs. 1 StAG eingebürgert. Nach aktueller Rechtslage sind Einbürgerungen nach § 10 Abs. 1 nach einer Aufenthaltsdauer von 5 statt bisher 8 Jahren möglich. Bei 862 Einbürgerungen (30,6 %) handelte es sich um Miteinbürgerungen der Ehegattin bzw. des Ehegatten und der minderjährigen Kinder aus dieser Ehe (§ 10 Abs. 2 StAG).

Mit Blick auf die kreisfreien Städte des Landes zeigte sich, dass die meisten Einbürgerungen in der Stadt Halle (Saale) mit 601 Personen, gefolgt von der Landeshauptstadt Magdeburg mit 576 Personen und Dessau-Roßlau mit 166 Personen vorgenommen wurden. Bei den Landkreisen ergab sich eine Spanne zwischen 63 Einbürgerungen im Altmarkkreis Salzwedel und 198 Einbürgerungen im Burgenlandkreis. Die höchsten Zuwächse an Einbürgerungen waren im Landkreis Harz (+438,1 %) sowie im Landkreis Börde (+422,2 %) zu verzeichnen.

Einbürgerungen 2023 und 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis	2023	2024
Dessau-Roßlau, Stadt	196	166
Halle (Saale), Stadt	553	601
Magdeburg, Landeshauptstadt	359	576
Altmarkkreis Salzwedel	87	63
Anhalt-Bitterfeld	82	85
Börde	36	188
Burgenlandkreis	138	198
Harz	21	113
Jerichower Land	60	84
Mansfeld-Südharz	103	179
Saalekreis	108	169
Salzlandkreis	187	154
Stendal	101	111
Wittenberg	64	126

Rückläufige Lebenserwartung in Sachsen-Anhalt gestoppt

Die durchschnittliche Lebenserwartung für neugeborene Mädchen in Sachsen-Anhalt lag nach den Berechnungen der aktuellen Sterbetafel für die zusammengefassten Jahre 2022 bis 2024 (2022/24) bei 82 Jahren und 3 Monaten, während sie für neugeborene Jungen im Durchschnitt 75 Jahre und 11 Monate betrug. Die Lebenserwartung in Sachsen-Anhalt hatte sich im Vergleich zur Sterbetafel 2021/23 um 5 Monate für männliche und um 2 Monate für weibliche Neugeborene erhöht.

Nachdem seit den Berechnungen der Sterbetafel 2019/21 die Lebenserwartung bei Geburt für Jungen um 3 Monate und für Mädchen um 4 Monate abnahm, konnte aktuell wieder das Niveau von 2011/13 erreicht werden. Ein Jahr mit hohen Sterbefallzahlen (Pandemiejahr 2021 mit 37 289 Gestorbenen) war aus dem Betrachtungszeitraum gefallen, ein Jahr mit abnehmenden Sterbefallzahlen (2024 mit 34 205 Gestorbenen) war hinzugekommen. Die bisher höchste Lebenserwartung für Sachsen-Anhalt wurde durch die amtliche Statistik mit der Sterbetafel 2018/20 berechnet. Sie lag für weibliche Neugeborene bei 82 Jahren und 9 Monaten und für männliche Neugeborene bei 76 Jahren und 6 Monaten. Diese Werte konnten noch nicht wieder erreicht werden.

Im Bundesvergleich lag die Lebenserwartung in Sachsen-Anhalt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (83 Jahre und 2 Monate). Neugeborene Mädchen hatten eine geringere Lebenserwartung von 11 Monaten. Das war nach dem Saarland (fast 82 Jahre) und Bremen (82 Jahre und 1 Monat) der drittniedrigste Wert. Für gleichaltrige Jungen waren es sogar 2 Jahre und 6 Monate weniger als der Bundesdurchschnitt (78 Jahre und 6 Monate), was gleichzeitig den niedrigsten Wert aller Bundesländer darstellte. Die höchste Lebenserwartung bei der Geburt hatten die Mädchen mit 84 Jahren und 2 Monaten und die Jungen mit 79 Jahren und 11 Monaten in Baden-Württemberg.

Sterbetafeln werden von der amtlichen Statistik standardmäßig für Dreijahreszeiträume berechnet, um übliche Schwankungen zwischen einzelnen Jahren zu einem gewissen Grad auszugleichen.

Erwerbstätigenquote stieg 2024 leicht auf 76,5 %

Nach ersten Ergebnissen des Mikrozensus 2024 waren in Sachsen-Anhalt 76,5 % der 15- bis 64-Jährigen erwerbstätig. Die Erwerbstätigenquote der Männer in Sachsen-Anhalt war mit 78,6 % höher als die der Frauen, die 74,4 % betrug.

Knapp 90,0 % der Erwerbstätigen verfügten über einen beruflichen Bildungsabschluss, wobei mit 58,6 % die Mehrzahl eine Lehre bzw. Berufsausbildung als höchsten beruflichen Abschluss erworben hatte. 13,6 % hatten einen Fachschulabschluss, z. B. eine Meisterausbildung. Einen akademischen Abschluss konnten 16,6 % der Erwerbstätigen vorweisen. Der Anteil der männlichen Erwerbstätigen mit den Abschlüssen Bachelor, Master, Diplom oder Promotion an den männlichen Erwerbstätigen insgesamt betrug 15,5 %. Mit 17,9 % verfügten Frauen häufiger über einen akademischen Abschluss.

9 von 10 sachsen-anhaltischen Erwerbstätigen waren als Angestellte oder Arbeiter abhängig beschäftigt, während 6,6 % selbstständig tätig waren. Erwerbstätige Männer waren mit 3,8 % etwas häufiger soloselbstständig als Frauen mit 2,6 %.

Männer arbeiteten am häufigsten in Berufsgruppen der Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung. Dies galt sowohl für abhängig Beschäftigte (30,8 %) als auch für Selbstständige (20,5 %). Demgegenüber dominierte sowohl bei selbstständigen (48,6 %) als auch abhängig beschäftigten Frauen (34,8 %) der Bereich Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung.

Im Jahresdurchschnitt 2024 übten 74,5 % der abhängig Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt eine Vollzeittätigkeit aus.

Der Anteil atypisch Beschäftigter an der erwerbstätigen Bevölkerung insgesamt betrug nach den ersten Mikrozensusergebnissen 2024 rund 10,3 %, die Mehrzahl (26,7 %) in der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen. Hierzu zählen Teilzeitbeschäftigte mit bis zu 20 Arbeitsstunden je Woche, befristet oder geringfügig Beschäftigte sowie Angestellte bei Zeitarbeitsfirmen. Der Anteil der atypisch beschäftigten Frauen lag bei 12,0 %, bei den Männern waren es 8,7 %.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Bei den dargestellten Ergebnissen handelt es sich um Erstergebnisse für das Jahr 2024.

9 % aller Erwerbstätigen benutzten 2024 das Fahrrad, um zur Arbeit zu kommen

89 000 aller Erwerbstätigen benutzten 2024 für die längste Strecke ihres Arbeitsweges das Fahrrad, das waren 9 % aller Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt. Das Fahrrad war damit das am zweithäufigsten genutzte Verkehrsmittel für den täglichen Weg zur Arbeit. Auf Platz 1 war das Auto, das von 67 % aller Erwerbstätigen genutzt wurde, darunter 631 000 Selbstfahrerinnen und -fahrer. Am dritthäufigsten wurde zu Fuß gegangen bzw. kein Verkehrsmittel genutzt (67 000; 7 %).

Das Fahrrad nutzten ähnlich viele Frauen (44 000) wie Männer (45 000) für den Weg zur Arbeit. Am häufigsten nutzten es die Altersgruppen 35 bis unter 45 Jahre (25 000) und 55 bis unter 65 Jahre (20 000). Die Mehrzahl von ihnen war abhängig beschäftigt (86 000) und die meisten davon als Angestellte oder Arbeiterinnen und Arbeiter (80 000) tätig.

52 % aller Berufspendelnden in Sachsen-Anhalt benötigten 2024 von 10 bis unter 30 Minuten für ihren Arbeitsweg.

Bei Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden nutzten 34 000 Personen das Fahrrad zur Bewältigung der Wegstrecke (11 %). Hier lag das Fahrrad allerdings nur auf Platz 4 hinter den Zufußgehenden (71 000; 23 %) und der Nutzung des Busses (68 000; 22 %) und der Straßenbahnen (39 000; 13 %).

Auch bei den Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden betrug bei den meisten der Zeitaufwand 10 bis unter 30 Minuten (131 000), um die Schule oder Hochschule zu erreichen. Knapp die Hälfte der Gruppe legte dabei einen Weg unter 5 km zurück (148 000).

Die Berechnungen beziehen sich jeweils auf Angehörige der jeweiligen Gruppe insgesamt, unabhängig davon, ob sie Angaben zum Pendelverhalten gemacht haben.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Bei den dargestellten Ergebnissen handelt es sich um Erstergebnisse für das Jahr 2024.

Anteil der armutsgefährdeten Personen 2024 auf Vorjahresniveau

In Sachsen-Anhalt waren 2024 rund 318 000 Menschen von relativer Einkommensarmut bedroht. Das waren 15,1 % der Bevölkerung. Im Vorjahr belief sich die Armutsgefährdungsquote ebenfalls auf diesen Wert.

Sowohl Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren als auch junge Erwachsene im Alter von 18 bis unter 25 Jahren waren 2024 zu einem überdurchschnittlich hohen Anteil von relativer Einkommensarmut betroffen. So lebte knapp jede 5. minderjährige Person in einem einkommensarmen Haushalt (19,4 %). Bei den jungen Erwachsenen (18 bis unter 25 Jahre) traf dies auf 27,5 % zu. Beide Gruppen zusammen machten mit rund 98 000 Menschen knapp 1/3 (30,8 %) der armutsgefährdeten Personen aus. Sowohl Menschen zwischen 50 und unter 65 Jahren als auch ab 65 Jahren waren mit 12,9 % bzw. 12,6 % am seltensten von relativer Einkommensarmut betroffen.

Frauen waren 2024 etwas häufiger von relativer Einkommensarmut bedroht (15,4 %) als Männer (14,8 %). Differenziert nach einzelnen Altersgruppen unterschieden sich die Armutsgefährdungsquoten von Männern und Frauen im Alter von 65 und mehr Jahren am stärksten: Frauen dieses Alters waren mit 13,6 % einem um 2,3 Prozentpunkte höheren Armutsrisiko ausgesetzt als gleichaltrige Männer (11,3 %).

Als armutsgefährdet gilt, wer weniger als 60 % des mittleren bedarfsgewichteten Haushaltseinkommens zur Verfügung hat. Wird diese Einkommensschwelle unterschritten, ist davon auszugehen, dass die Teilhabemöglichkeiten am üblichen gesellschaftlichen Lebensstandard nicht hinreichend gesichert sind. Die Armutsgefährdungsquote gibt an, wieviel Prozent der Bevölkerung von dieser relativen Einkommensarmut betroffen sind. Die Armutsgefährdungsschwelle für eine allein lebende Person lag in Sachsen-Anhalt 2024 bei 1 200 EUR (Haushaltsnettoeinkommen), bei Haushalten mit 2 Erwachsenen und 2 Kindern unter 14 Jahren betrug die Schwelle 2 519 EUR.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Bei den dargestellten Ergebnissen handelt es sich um Erstergebnisse für das Jahr 2024.

Zahl der Hepatitis-Patientinnen und -patienten in Krankenhäusern 2023 um 16 % gegenüber Vorjahr gestiegen

2023 wurden 37 Patientinnen und 72 Patienten mit Wohnort Sachsen-Anhalt aufgrund einer Virushepatitis stationär in Krankenhäusern behandelt. Damit waren 2/3 aller behandelten Personen mit Virushepatitis männlich. Insgesamt wurden gegenüber dem Vorjahr 16,0 % mehr Patientinnen und Patienten (2022: 94 Fälle) mit der Diagnose Virushepatitis versorgt. Allerdings mussten 20 Jahre zuvor noch mehr als doppelt so viele (2003: 241 Fälle) stationär behandelt werden. Gut 1/5 der 2023 mit dieser Diagnose Behandelten waren zwischen 60 und 70 Jahre alt. Während 25,0 % aller an einer Virushepatitis behandelten Patienten dieser Altersgruppe angehörten, waren es nur 13,5 % der Patientinnen. 89,9 % hatten eine akute Viruserkrankung (98 Fälle).

2023 wurden 24 Personen wegen einer akuten Hepatitis A in einem Krankenhaus behandelt, 14 aufgrund einer Infektion mit dem Hepatitis-B-Virus und 4 wegen einer Erkrankung durch Hepatitis C. 59 Patientinnen und Patienten mussten wegen einer

Infektion mit dem Hepatitis-E-Virus ins Krankenhaus, 2003 waren es lediglich 2. 6 Personen aus Sachsen-Anhalt verstarben 2023 an den Folgen ihrer Virushepatitis.

Eine Hepatitis verursacht lange Zeit nur unspezifische Symptome wie Müdigkeit oder Verdauungsprobleme. Unbehandelt kann jedoch die Hepatitis Spätfolgen wie eine Leberzirrhose oder gar Leberkrebs hervorrufen. Unter Hepatitis wird in der Medizin eine Leberentzündung verstanden. Die Ursachen für eine Leberentzündung können allerdings sehr verschieden sein. Neben Hepatitiden können auch Toxine wie Alkohol oder Medikamente sowie Stoffwechsel- und Autoimmunerkrankungen als Auslöser in Frage kommen.

Pro-Kopf-Arbeitszeit 2023 im Saalekreis mit 1 390 Stunden am höchsten

2023 wurden im Land Sachsen-Anhalt insgesamt 1 360,2 Mill. Arbeitsstunden geleistet, 0,6 % weniger als 2022. Die jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit sank um 5 Stunden auf 1 369 Stunden je erwerbstätige Person (Bundesdurchschnitt 1 335 Stunden).

Die Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ zeigen, dass es innerhalb des Landes Sachsen-Anhalt deutliche regionale Unterschiede beim Arbeitsvolumen gab. Der Saalekreis erreichte 2023 mit einer jährlichen Pro-Kopf-Arbeitszeit von 1 390 Stunden den höchsten Wert. Es folgten die Landkreise Börde mit 1 385 Stunden, Anhalt-Bitterfeld mit 1 384 Stunden, Jerichower Land mit 1 383 Stunden und Burgenlandkreis mit 1 380 Stunden. Die geringsten jährlichen Pro-Kopf-Arbeitszeiten wiesen die kreisfreie Stadt Halle (Saale) mit 1 346 Stunden, die Landkreise Wittenberg mit 1 354 Stunden, Mansfeld-Südharz mit 1 358 Stunden und Altmarkkreis Salzwedel mit 1 360 Stunden sowie die Landeshauptstadt Magdeburg mit ebenfalls 1 360 Stunden auf.

2022 betrug die jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit in Sachsen-Anhalt noch 1 374 Stunden (Bundesdurchschnitt 1 340 Stunden). Die Spannweite reichte innerhalb des Landes von 1 347 Stunden in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) bis 1 396 Stunden im Saalekreis.

Die große Spannweite der Arbeitszeiten innerhalb des Landes ist maßgeblich auf die Größenordnung geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse, der Teilzeitarbeit und des Anteils der Selbstständigen im jeweiligen Kreis zurückzuführen. Dabei ist vor allem die Wirtschaftsstruktur des Kreises entscheidend. So ist die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit dort höher, wo Minijobs und Teilzeitbeschäftigung eine eher untergeordnete Rolle spielen.

Basis für die Berechnungen der geleisteten Arbeitsstunden der Erwerbstätigen ist die Zahl der Erwerbstätigen auf Kreisebene und des Arbeitsvolumens auf Länderebene zum Berechnungsstand August 2024. Dabei wurden alle Ergebnisse ab 2000 im Rahmen der Generalrevision 2024 neu berechnet und auf die neuen Eckwerte abgestimmt. Das Jahr 2023 wurde erstmals berechnet. Zusätzlich liegen auch Ergebnisse zu den Vollzeitäquivalenten auf Kreisebene vor, die angeben, wie hoch die Zahl der Erwerbstätigen wäre, wenn diese geleisteten Arbeitsstunden nur durch Vollzeit-Arbeitsplätze erbracht würden.

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

2,6 % weniger Studierende im Wintersemester 2024/25 an den Hochschulen in Sachsen-Anhalt

Im Wintersemester 2024/25 waren nach endgültigen Angaben der amtlichen Hochschulstatistik 55 169 Studierende an den Hochschulen in Sachsen-Anhalt immatrikuliert. Das waren 1 462 Studierende bzw. 2,6 % weniger als im Vorjahr (56 631).

Insbesondere die Anzahl der Studierenden an der Steinbeis Hochschule Magdeburg (-598 bzw. -12,9 % auf 4 053 Studierende) und an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (-501 bzw. -2,6 % auf 18 727 Studierende) verringerte sich. Auch an der Hochschule Anhalt sank die Studierendenzahl um 399 bzw. 5,6 % auf 6 672.

An der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (von 12 490 auf 12 605 Studierende um 115 bzw. 0,9 %) und an der Hochschule Merseburg (von 2 968 auf 3 054 um 86 Studierende bzw. 2,9 %) stiegen hingegen die Studierendenzahlen an.

Im Wintersemester 2024/25 studierten 11 071 Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit an den Hochschulen in Sachsen-Anhalt. Das entsprach einem Anteil von 20,1 % an allen Studierenden (vorheriges Wintersemester: 19,0 %). Im Wintersemester 2024/25 waren im Vergleich zum vorherigen Wintersemester 326 ausländische Studierende mehr immatrikuliert. Seit 2000 ist der Anteil der ausländischen Studierenden kontinuierlich von 5,4 % (2 057) auf 20,1 % als Höchstwert gestiegen.

Anzahl der Ehescheidungen sank 2024 weiter

2024 wurden in Sachsen-Anhalt insgesamt 3 029 Ehescheidungen erfasst. Damit setzte sich der langfristige Trend von sinkenden Ehescheidungen fort. Gegenüber 2023 verringerte sich die Anzahl der Ehescheidungen um 3,9 % und lag damit rund 1/4 unter dem Wert für 2015. Die Anzahl der Ehescheidungen sank in den Landkreisen im Vergleich zu 2015 um 27,6 %, in den kreisfreien Städten um 22,7 %.

In den kreisfreien Städten wurden 2024 insgesamt 6,7 % mehr Ehescheidungen (849) als im Vorjahr gemeldet. Davon betrafen etwas weniger als die Hälfte (409) die Stadt Halle (Saale), die einen Anstieg von 5,4 % gegenüber 2023 verzeichnete. In der Landeshauptstadt Magdeburg wurden gegenüber dem Vorjahr etwas weniger Ehescheidungen gemeldet (-2,1 %). Damit lag die Landeshauptstadt mit 13,3 Ehescheidungen pro 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner unter der Quote von 18,0 Ehescheidungen pro 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner für die kreisfreie Stadt Halle (Saale). Den größten Anstieg unter den kreisfreien Städten verzeichnete indes die Stadt Dessau-Roßlau. Wurden dort 2023 noch 77 Ehescheidungen festgestellt, waren es 2024 mit 116 Verfahren 50,6 % mehr. Die Anzahl der Ehescheidungen lag in der Stadt Dessau-Roßlau mit 15,3 pro 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner zwischen denen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Stadt Halle (Saale).

Auch bei den Landkreisen ergab sich kein einheitliches Bild. Insgesamt wurden für alle Landkreise 2 180 Ehescheidungen von den Gerichten übermittelt. Das waren 7,5 % weniger als 2023. In den meisten Landkreisen sank die Anzahl der Ehescheidungen im Vergleich zum Vorjahr. Nur in den Landkreisen Mansfeld-Südharz, Stendal und Anhalt-Bitterfeld wurden steigende Zahlen festgestellt. Dies waren auch gleichzeitig die Landkreise mit der höchsten Quote von Ehescheidungen pro 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner. In Anhalt-Bitterfeld lag diese bei 16,6, im Landkreis Stendal bei 15,5 und in Mansfeld-Südharz bei 15,4 Ehescheidungen pro 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Gegensatz dazu wurden im Saalekreis nur 9,0 Ehescheidungen pro 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner gemeldet. Damit wurden dort vergleichsweise wenige Ehen geschieden.

Die Berechnungen für die Anzahl der Ehescheidungen pro 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner basieren auf den Angaben der durchschnittlichen Jahresbevölkerung 2024 in den kreisfreien Städten und Landkreisen. Die Grundlage dafür war die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum Stichtag 31. Dezember 2024 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2022.

In der Statistik über rechtskräftige Urteile in Ehesachen werden Ehescheidungen von gemischt- und gleichgeschlechtlichen Paaren erfasst. Zu beachten ist, dass Eheschließungen von gleichgeschlechtlichen Paaren erst seit 1. Oktober 2017 möglich sind. Davor bestand seit August 2001 die Option, eine eingetragene Lebenspartnerschaft einzugehen. Diese konnte ab 1. Oktober 2017 in eine Ehe umgewandelt werden.

Bei der ausgewiesenen Anzahl der Ehescheidungen handelt es sich um alle die im Berichtszeitraum (Berichtsmonat) von den Gerichten gemeldeten Ehescheidungen. Eine Bereinigung nach dem Tag der Rechtskraft des Gerichtsurteils/-beschlusses erfolgte nicht.

Knapp 3/4 aller Jungwählerinnen und Jungwähler beteiligten sich an der Bundestagswahl 2025

Das Interesse an der Bundestagswahl stieg 2025 im Vergleich zur vorhergehenden Bundestagswahl 2021 in allen Altersgruppen deutlich an. 77,7 % der Wahlberechtigten nahmen an der Bundestagswahl 2025 durch Stimmabgabe teil. Die Wahlberechtigten nahmen ihr Wahlrecht je Alter unterschiedlich in Anspruch. Die niedrigste Wahlbeteiligung wurde in den Altersgruppen bis 24 Jahre sowie 70 Jahre und älter gemessen (72,7 %). Die höchste Wahlbeteiligung verzeichnete die Altersgruppe 60 bis 69 Jahre (81,7 %). Knapp 3/4 der Jungwählerinnen und Jungwähler im Alter von 18 bis 20 Jahren beteiligten sich (74,6 %). Männer (78,3 %) nahmen etwas häufiger als Frauen (77,1 %) an der Bundestagswahl 2025 teil.

Frauen beteiligten sich bis auf die Altersgruppe 70 Jahre und älter häufiger als Männer des gleichen Alters an der Bundestagswahl 2025. Für Frauen wurde die geringste Wahlbeteiligung in dieser Altersgruppe ermittelt (69,7 %). Mit 82,6 % nahmen Frauen im Alter von 60 bis 69 Jahren am häufigsten an der Wahl teil. Bei den Männern wurde das geringste Wahlinteresse für die 25- bis 29-jährigen Männer (70,8 %) und die 21- bis 24-jährigen Männer (70,9 %) registriert.

Mit Blick auf die Zweistimmenanteile ging als stärkste Kraft über fast alle Altersgruppen hinweg die AfD hervor. Ausnahme bildeten die 70-jährigen und älteren Personen (21,7 %). Besonders hohe Zustimmungswerte erreichte die Partei in den Altersgruppen 35 bis 44 Jahre (47,9 %), 25 bis 34 Jahre (41,4 %) und 45 bis 59 Jahre (45,4 %). Männer wählten die AfD häufiger als gleichaltrige Frauen.

Die CDU wurde vor allem von der ältesten Wählergruppe (28,2 %) gewählt. Bis auf die Jungwählerinnen (18 bis 24 Jahre) entschieden sich Frauen häufiger für die CDU als Männer. Mit ansteigendem Alter wuchs der Stimmengewinn für die CDU.

Die Zustimmung für die SPD stieg ebenso mit zunehmenden Alter an. Die SPD erreichte eine Spanne von 5,6 % bei Jungwählerinnen und Jungwählern bis 19,1 % bei den ältesten Wählerinnen und Wähler.

Die FDP erzielte in allen Altersgruppen Werte ein Zweitstimmenergebnis von unter 5 %. Einen höheren Zuspruch erhielt die FDP bei den 25- bis 34-jährigen Männern (3,5 %) und den 70-jährigen und älteren Frauen (3,6 %).

Die GRÜNEN erreichten ihr besten Ergebnisse bei den 25- bis 34-jährigen Männern und Frauen (8,6 % und 10,2 %).

Die Partei BSW erhielt ihre höchsten Zweitstimmenanteile von den 60- bis 69-jährigen Frauen (16,2 %) und den 45- bis 59-jährigen Frauen (13,6 %). Weniger attraktiv war das BSW für 25- bis 34-jährige Männer (5,6 %). Insgesamt entschieden sich für die Partei BSW Frauen eher als Männer der jeweiligen Altersgruppen.

Durch mit Unterscheidungsmerkmalen gekennzeichnete Stimmzettel kann eine Auswertung der Wahlbeteiligung in 10 Altersgruppen im Rahmen der repräsentativen Wahlstatistik erfolgen. Der Aufdruck der Unterscheidungsmerkmale verhindert, dass auf die einzelne Person rückgeschlossen werden kann. Das Wahlgeheimnis bleibt somit gewahrt.

Wahlbeteiligung nach Altersgruppen bei der Bundestagswahl 2025 in Sachsen-Anhalt

Alter von ... bis ... Jahre	Insgesamt	Frauen	Männer, divers oder ohne Angabe im Geburtenregister
18 - 20	74,6	75,0	74,2
21 - 24	72,7	74,8	70,9
25 - 29	73,9	77,4	70,8
30 - 34	75,8	78,2	73,7
35 - 39	80,5	82,5	78,7
40 - 44	79,7	80,1	79,3
45 - 49	80,7	81,3	80,2
50 - 59	81,6	81,8	81,4
60 - 69	81,7	82,6	80,8
70 und mehr	72,7	69,7	76,9
Zusammen	77,7	77,1	78,3

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

82 handwerkliche Speiseeishersteller in Sachsen-Anhalt

Anhand der Daten aus den beiden Handwerkskammern des Landes gab es Ende 2023 in Sachsen-Anhalt 82 handwerklich produzierende Speiseeishersteller mit Vertrieb von Speiseeis, die an heißen Tagen für Abkühlung sorgen. Damit lag die Zahl dieser Firmen zwar deutlich unter dem Höchststand von 1998 mit 111 Speiseeisherstellern, gleichzeitig aber über dem tiefsten Wert von 2017, als nur noch 70 Speiseeishersteller im Land tätig waren.

Die meisten Firmen befanden sich im Süden des Landes. Im Handwerkskammerbezirk Halle gab es 65 Speiseeishersteller, im Handwerkskammerbezirk Magdeburg lediglich 17 dieser Betriebe. Im Gegensatz zum industriell produzierten Speiseeis setzt handwerklich hergestelltes Speiseeis eine Zubereitung in kleinen Mengen und den Direktverkauf an den Verbraucher voraus.

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Tourismus in Sachsen-Anhalt im Mai 2025 unter Vorjahresniveau

Im Mai 2025 verbuchten die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt knapp 354 600 Gästeankünfte und knapp 842 400 Übernachtungen. Nach vorläufigen Ergebnissen der Monatserhebung im Tourismus waren das 1,5 % weniger Gäste und 4,6 % weniger Übernachtungen als im Mai des Vorjahres und folgte damit dem bundesweiten Trend (-2,6 % Übernachtungen).

93,6 % der Gäste kamen aus dem Inland. Hier musste ein Rückgang sowohl bei den Gäste- (-1,8 %) als auch bei den Übernachtungszahlen (-4,6 %) festgestellt werden. Bei Gästen aus dem Ausland wurden folgende Werte ermittelt: +3,8 % Gäste und -4,1 % Übernachtungen.

Von den in die Erhebung einbezogenen Beherbergungsbetrieben waren 1 046 im Mai 2025 geöffnet (Mai 2024: 1 060 geöffnete Beherbergungsbetriebe). Die angebotenen Schlafgelegenheiten waren zu 35,4 % ausgelastet (Mai 2024: 37,4 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2,4 Tage. Im Mai des Vorjahres lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 2,5 Tagen.

Die größten Zuwächse bei den Gästen und Übernachtungen hatten Hotels garnis (+10,1 % Gäste; +0,9 % Übernachtungen) und Hotels (+5,4 % Gäste; +3,2 % Übernachtungen). Rückläufige Gäste- und Übernachtungszahlen verzeichneten dagegen beispielsweise Campingplätze (-28,1 % Gäste; -27,0 % Übernachtungen) sowie Ferienzentren (-17,1 % Gäste; -10,7 % Übernachtungen).

Die Beherbergungsbetriebe der größten Tourismusregion, dem Harz und Harzvorland, meldeten negative Entwicklungen bei den Gästeankünften (-7,3 %) und den Übernachtungen (-8,4 %). Dies galt auch für die Region Altmark (-9,8 % Gäste; -9,5 % Übernachtungen). In der Region Halle, Saale, Unstrut gab es einen Anstieg der Gästeankünfte (+5,1 %) und der Übernachtungen (+0,1 %). In den beiden anderen Regionen wurden mehr Gästeankünfte aber weniger Übernachtungen verzeichnet (Anhalt-Wittenberg: +0,3 % Gäste; -3,4 % Übernachtungen und Magdeburg, Elbe-Börde-Heide: +2,7 % Gäste; -1,2 % Übernachtungen).

Im Jahresverlauf von Januar bis Mai 2025 lag die Zahl der Gästeankünfte mit knapp 1 196 000 um 0,6 % und die der Übernachtungen mit knapp 2 900 000 um 3,0 % unter dem Ergebnis des gleichen Vorjahreszeitraums.

Die Zahlen stammen aus der Monatserhebung im Tourismus (Beherbergungsstatistik). In dieser werden Beherbergungsbetriebe ab 10 Schlafgelegenheiten u. a. mit Gästeankünften, Aufenthaltsdauer und Herkunft der Gäste erfasst.

Tabelle siehe nächste Seite

**Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben
in Sachsen-Anhalt im Mai 2025
- vorläufige Ergebnisse -**

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	Mai 2025				Januar bis Mai 2025			
	Gäste- ankünfte		Gäste- übernachtungen		Gäste- ankünfte		Gäste- übernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Vere- nung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verändee- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Veräe- rung zum Vorjahres- zeitraum um %
Sachsen-Anhalt insgesamt	354 553	-1,5	842 370	-4,6	1 195 910	-0,6	2 899 522	-3,0
davon aus dem Inland	331 808	-1,8	794 746	-4,6	1 115 542	-1,1	2 721 970	-2,7
Ausland	22 745	3,8	47 624	-4,1	80 368	6,5	177 552	-8,0
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie ¹	264 214	4,5	508 178	1,1	941 634	1,2	1 806 015	-1,1
Hotels	200 772	5,4	389 470	3,2	718 700	0,9	1 385 618	0,5
Hotels garnis	38 311	10,1	64 017	0,9	143 993	9,2	240 683	0,5
Gasthöfe	8 519	-7,3	16 857	-7,4	25 986	-13,3	50 698	-12,1
Pensionen	16 612	-9,2	37 834	-13,3	52 955	-6,4	129 016	-15,0
Ferienunterkünfte und ähnliche								
Beherbergungsstätten ²	50 619	-7,3	137 634	-7,1	160 848	-4,1	457 416	-7,4
Erholungs- und Ferienheime	4 991	-12,0	12 937	-7,9	18 021	-8,9	46 406	-8,0
Ferienzentren	13 014	-17,4	37 630	-10,7	42 702	-14,2	124 946	-12,4
Ferienhäuser und -wohnungen	13 193	-1,1	40 746	-6,2	44 149	13,8	142 778	-1,7
Jugendherbergen und Hütten	19 421	-2,1	46 321	-4,5	55 976	-5,8	143 286	-8,0
Campingplätze	33 267	-28,1	100 368	-27,0	65 175	-13,3	187 139	-14,3
Sonstige tourismusrelevante								
Unterkünfte ³	6 453	2,4	96 190	1,4	28 253	-5,4	448 952	-0,5
Vorsorge- und Reha-Kliniken	4 213	0,4	90 905	1,8	20 222	-1,5	428 889	-0,2
Schulungsheime	2 240	6,6	5 285	-6,2	8 031	-13,9	20 063	-7,2
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	108 279	-7,3	287 315	-8,4	389 730	-2,2	1 030 524	-3,2
Halle, Saale, Unstrut	78 937	5,1	166 582	0,1	262 498	5,4	556 730	-0,1
Anhalt-Wittenberg	56 931	0,3	132 676	-3,4	169 627	-1,4	417 699	-3,4
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	82 923	2,7	185 554	-1,2	293 566	-1,2	669 506	-4,1
Altmark	27 483	-9,8	70 243	-9,5	80 489	-7,3	225 063	-5,7

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

Verkehr

Jährliche Aktualisierung des Unfallatlas: Berichtsjahr 2024 ab sofort einsehbar

Im Zeitraum der Jahre 2017 bis 2024 verunglückten in Sachsen-Anhalt insgesamt 78 590 Personen im Straßenverkehr. 1 038 Personen verloren dabei ihr Leben. Der aktuelle Unfallatlas bildet für Sachsen-Anhalt den gesamten Zeitraum ab. Er visualisiert Angaben aus der Statistik der Straßenverkehrsunfälle, die auf Meldungen der Polizeidienststellen basieren.

Der aktualisierte Unfallatlas der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder enthält Angaben aller 16 Bundesländer. Mithilfe der interaktiven Karten können Nutzerinnen und Nutzer gezielt bundesweit nach Straßen suchen und sich die Unfallohäufigkeiten und die einzelnen Unfallorte anzeigen lassen. Zudem können sich die Nutzerinnen und Nutzer entscheiden, ob alle Unfälle mit Personenschaden oder nur Unfälle einer bestimmten Verletzungskategorie oder unter Beteiligung bestimmter Verkehrsmittel (bspw. Pkw oder Fahrräder) hervorgehoben werden sollen. Der Unfallatlas enthält Unfälle mit Personenschaden, Unfälle bei denen nur Sachschaden entstanden ist, werden nicht dargestellt.

Die dem Atlas zugrundeliegenden Daten sowie ausgewählte weitere Zusatzinformationen können als [OpenData-Download](#) (csv- oder shapefile) heruntergeladen werden.

Die Online-Anwendung steht unter der Adresse <https://unfallatlas.statistikportal.de> kostenlos zur Verfügung.

Sozialleistungen

Anstieg der Sozialleistungen 2024 auf 85 EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner

Die Gesamtnettoausgaben für Sozialleistungen nach dem SGB XII betrugen 2024 in Sachsen-Anhalt 183 Mill. EUR. Das entsprach einem Anstieg um 37 Mill. EUR (+25,3 %) gegenüber 2023. Rein rechnerisch wurden somit 85 EUR pro Kopf für Sozialhilfe ausgegeben.

Die Hilfe zur Pflege war dabei der größte Kostenfaktor. Sie lag anteilmäßig im zurückliegenden Jahr bei 59,4 %. Das entsprach einem Gesamtnettobetrag von 109 Mill. EUR (gegenüber 2023: +30,4 %; +25 Mill. EUR). Schwerpunkt bildeten die Ausgaben für die Pflege in Einrichtungen (88 Mill. EUR).

Eine tendenziell ähnliche Entwicklung zeigte sich bei den Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII. Diese betrugen 2024 mehr als 47 Mill. EUR. Das waren 26,0 % der Gesamtausgaben und gleichzeitig netto ein Anstieg um 11,5 % (+5 Mill. EUR) zum Vorjahr. Diese Leistungen erhalten nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige zur Deckung der Bedarfe des täglichen Lebens und der sozialen Teilnahme.

Über 22 Mill. EUR zahlten die öffentlichen Träger 2024 für Krankenbehandlungen und weitere Hilfen zur Gesundheit. Hierzu zählen auch vorbeugende Gesundheitshilfen, Hilfen zur Familienplanung und die Übernahme der Versicherungsbeiträge.

Auch 2024 wurden rund 5 Mill. EUR für Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und anderer Hilfen in besonderen Lebenslagen, wie die Zahlung von Blindenhilfe, Hilfen zur Weiterführung des Haushaltes oder die Übernahme von Bestattungskosten gewährt. Diese Leistungen wurden bereits seit 2015 jährlich in einem ähnlichen Umfang ausgegeben.

Leichter Anstieg der Wohngeldhaushalte um 0,4 % Ende 2024

Ende 2024 bezogen 46 550 Haushalte in Sachsen-Anhalt Wohngeld, 195 mehr als im Vorjahr (+0,4 %). Die Mehrheit der betroffenen Haushalte (42 215) erhielt Wohngeld als Zuschuss zur Miete, den übrigen 4 335 Empfängerhaushalten wurde es als Zuschuss zu den Kosten selbst genutzten Wohneigentums gewährt (Lastenzuschuss).

Ende 2024 hatten in 45 610 (+0,5 %) Wohngeldhaushalten alle Haushaltsmitglieder einen Anspruch auf Wohngeld (reine Wohngeldhaushalte). Der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch sank auf 230 EUR (2023: 239 EUR). Bei den 940 (-2,1 %) wohngeldrechtlichen Teilhaushalten (Mischhaushalte) lag der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch bei 206 EUR (2023: 221 EUR). Mischhaushalte sind Empfängerhaushalte, in denen Personen mit und ohne Wohngeldanspruch gemeinsam leben.

Von den 45 610 reinen Wohngeldhaushalten war bei 66,6 % (30 355) der Haupteinkommensbezieher eine Rentnerin bzw. ein Rentner oder eine Pensionärin bzw. ein Pensionär, mit einem durchschnittlichen monatlichen Gesamteinkommen von 960 EUR und einem durchschnittlichen monatlichen Wohngeldanspruch von 209 EUR.

Mit 5 280 Haushalten wurde am häufigsten Wohngeld in der Landeshauptstadt Magdeburg gewährt (2023: 5 100). Im Landkreis Jerichower Land wurden mit 1 500 Fällen die wenigsten Wohngeldanträge bewilligt (2023: 1 460).

Durch die „Wohngeld Plus“-Reform, die am 1. Januar 2023 in Kraft trat, erhielten mehr Haushalte Wohngeldanspruch. Zudem wurde im Rahmen der Reform auch die Höhe des Wohngelds angepasst, unter anderem kamen mit der Heizkosten- und der Klimakomponente 2 neue Leistungsbausteine hinzu. Auch im Folgejahr 2024 blieb die Anzahl der Empfängerhaushalte dadurch auf einem hohen Niveau.

Wohngeld können einkommensschwächere Haushalte zur Finanzierung eines angemessenen Wohnraums beantragen, wenn sie über ein eigenes Einkommen verfügen und durch das Wohngeld der Bezug von Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II oder SGB XII (Grundsicherung/Bürgergeld/Sozialhilfe) vermieden werden kann.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte ab dem Berichtsjahr 2020 auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Leichter Anstieg der Gefährdungseinschätzungen des Kindeswohls um 4,9 %

2024 meldeten die Jugendämter in Sachsen-Anhalt insgesamt 6 460 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls. Damit ist die Anzahl der Verfahren gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % gestiegen (+299 Fälle). Die Anzahl der Verfahren mit dem Ergebnis einer akuten Kindeswohlgefährdung reduzierte sich um 145 Fälle (-12,7 %) leicht. Die Anzahl der Verfahren mit dem Ergebnis einer latenten Kindeswohlgefährdung, das heißt eine Kindeswohlgefährdung konnte nicht ausgeschlossen werden, stieg um 114 Fälle (+15,0 %). Das Ergebnis keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfebedarf, wurde 479-mal häufiger festgestellt als im Vorjahr (+19,3 %). Dagegen reduzierten sich die Fälle mit dem Ergebnis keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf um 149 Fälle (-8,4 %).

Die meisten akuten Kindeswohlgefährdungen wurden bei Babys festgestellt (125 Fälle). Dabei war Vernachlässigung die häufigste Form der akuten Kindeswohlgefährdung unter Babys (97 Fälle). In dieser Altersgruppe und auch bei den Gefährdungseinschätzungen insgesamt (3 181 Mädchen; 3 279 Jungen) war das Geschlechterverhältnis stets relativ ausgeglichen.

Verfahren wurden am häufigsten durch die Polizei/Justizbehörden (1 834 Fälle), anonym (945 Fälle) sowie durch die Schule (662 Fälle) und Bekannte bzw. Nachbarn (619 Fälle) initiiert. In den meisten Fällen gab es zum Zeitpunkt des Verfahrens zur Feststellung einer Kindeswohlgefährdung keine Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (67,9 %). Bei 32,1 % wurden zum Zeitpunkt des Verfahrens bereits Leistungen wahrgenommen.

Bei Feststellung einer akuten oder latenten Kindeswohlgefährdung handelte es sich am häufigsten um Vernachlässigung des Kindes bzw. Jugendlichen (891 Fälle), gefolgt von körperlicher (285 Fälle) und psychischer Misshandlung (237 Fälle). Unter den registrierten Fällen wurde mit 78 Fällen sexuelle Gewalt als Ursache der Kindeswohlgefährdung angegeben.

Die meisten Verfahren wurden 2024 wie auch in den Vorjahren in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) eingeleitet (1 807 Fälle), gefolgt von der Landeshauptstadt Magdeburg (1 168 Fälle) sowie dem Landkreis Mansfeld-Südharz (638 Fälle).

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Unversehrtheit des körperlichen, geistigen und seelischen Wohls. Werden dem zuständigen Jugendamt maßgebliche Anhaltspunkte zur Gefährdung des Kindeswohls bekannt, hat es, im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte, das Gefährdungsrisiko einzuschätzen und entsprechenden Handlungsbedarf umzusetzen.

Tabelle siehe nächste Seite

Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls in Sachsen-Anhalt
 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der bekannt machenden Institution oder Person

Jahr	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls								
	ins- gesamt	davon nach Ergebnis des Verfahrens				darunter nach der bekannt machenden Institution oder Person			
		akute Kindes- wohlge- fährdung	latente Kindes- wohlge- fährdung	keine Kindes- wohlge- fährdung aber Hilfe- bedarf	keine Kindes- wohlge- fährdung und kein Hilfebedarf	Polizei/ Gericht/ Staats- anwalt- schaft	Bekannte/ Nachbarn	anonyme Meldung	Schule
2024	6 460	998	875	2 965	1 622	1 834	619	945	662
2023	6 161	1 143	761	2 486	1 771	1 607	553	872	586
2022	4 809	933	497	1 990	1 389	995	452	883	445
2021	5 036	686	638	2 125	1 587	873	517	913	368
2020	4 708	724	550	1 850	1 584	649	517	1 043	346
2019	3 624	558	426	1 394	1 246	392	353	733	314
2018	3 235	475	378	1 166	1 216	402	345	676	244
2017	3 467	573	478	1 241	1 175	360	433	625	313
2016	2 557	391	324	890	952	256	336	469	164
2015	2 475	408	384	798	885	244	291	484	149
2014	2 725	372	317	890	1 146	256	371	560	215
2013	2 438	374	331	788	945	213	285	506	181
2012	2 315	374	339	703	899	184	288	498	150

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Schuldenstand der Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt zum Jahresende 2024 um knapp 13 % gestiegen

Am 31.12.2024 betrug der Schuldenstand der kommunalen Kernhaushalte im Land Sachsen-Anhalt 3 447 Mill. EUR. Das waren 392 Mill. EUR mehr als im Vorjahr und entsprach einem Zuwachs um 12,8 %.

Am 31.12.2024 betrug die Pro-Kopf-Verschuldung in Sachsen-Anhalt 1 611 EUR. Das war ein Anstieg um 187 EUR bzw. 13,1 % je Einwohnerin bzw. Einwohner.

In den kreisfreien Städten Sachsen-Anhalts stieg die Verschuldung von 1 061 Mill. EUR im Vorjahr auf 1 290 Mill. EUR am Jahresende 2024. Das bedeutete einen Anstieg um 228 Mill. EUR bzw. 21,5 %. Die 3 kreisfreien Städte trugen damit 37,4 % der Gesamtverschuldung der kommunalen Kernhaushalte des Landes.

Die 11 Landkreise zeichneten sich Ende 2024 für 23,8 % der kommunalen Verschuldung verantwortlich. Am 31.12.2024 betrug ihre Verbindlichkeiten 820 Mill. EUR. Das waren 111 Mill. EUR bzw. 15,6 % mehr als zum Jahresende 2023.

Die kreisangehörigen Gemeinden und Verbandsgemeinden verzeichneten Ende 2024 einen Schuldenstand von 1 337 Mill. EUR. Das waren 53 Mill. EUR mehr als ein Jahr zuvor und entsprach einem Anstieg um 4,1 %.

Anstieg der Spenden 2021 um 21,2 % in Sachsen-Anhalt gegenüber dem Vorjahr

In Sachsen-Anhalt haben 168 330 Steuerpflichtige zusammen 71,9 Mill. EUR als Spenden in ihren Steuererklärungen für 2021 angegeben. Das Spendenaufkommen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 12,6 Mill. EUR bzw. 21,2 %. Landesweit machten damit etwa 1/5 aller Steuerpflichtigen (Steuerpflichtige insgesamt: 772 210) Spenden in ihrer Steuererklärung geltend. In der kreisfreien Stadt Halle (Saale) und der Landeshauptstadt Magdeburg machte sogar jede bzw. jeder 4. Steuerpflichtige Spenden in der Steuererklärung geltend.

Die 39 044 Steuerpflichtigen der kreisfreien Städte Halle (Saale) und Magdeburg kamen zusammen auf eine Spendensumme von 23,2 Mill. EUR. Damit tätigten die Steuerpflichtigen dieser beiden Städte ca. 1/3 der gesamten Spenden im Land. Wie schon im Vorjahr war auch 2021 die Spendenbereitschaft der Steuerpflichtigen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit 18,8 % und dem Burgenlandkreis mit 18,9 % am niedrigsten.

Der mittlere Spendenbetrag lag in Sachsen-Anhalt gemessen als Median bei 120 EUR. 2020 lag der mittlere Spendenbetrag noch bei 114 EUR. Die Hälfte der Steuerpflichtigen in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) spendeten mehr als 150 EUR, gefolgt von den Steuerpflichtigen der Landeshauptstadt Magdeburg und der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau mit mittleren Spendenbeträgen von 144 EUR und 132 EUR.

Zu den geleisteten Spenden im steuerrechtlichen Sinn zählen Spenden zur Förderung steuerbegünstigender Zwecke, Spenden in den Vermögensstock einer Stiftung, Spenden an politische Parteien und an unabhängige Wählervereinigungen.

Steuerpflichtige können bis zu 20 % ihres Gesamtbetrags der Einkünfte als Spende in ihrer Einkommensteuererklärung steuerlich geltend machen. Darüber hinaus gehende Spenden können als sogenannte Spendenvorträge ins Folgejahr übertragen werden.

Die Berechnungen basieren auf den veranlagten Steuerpflichtigen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2021. Ehepaare und Personen in eingetragenen Lebenspartnerschaften mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt. Diese Statistik ist aufgrund der langen Fristen zur Steuerveranlagung erst etwa 3 1/2 Jahre nach Ende des Veranlagungsjahres verfügbar.

Rentenleistungen 2024 um 5,4 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen

2024 erhielten in Sachsen-Anhalt 632 885 Personen ab 65 Jahren Rentenleistungen in Höhe von insgesamt 13,1 Mrd. EUR. Damit stiegen die Rentenleistungen im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mrd. EUR bzw. 5,4 % an. Die Anzahl der Rentnerinnen und Rentner stieg gleichzeitig um 0,5 %.

Etwa 85 von 100 Rentenbeziehenden in Sachsen-Anhalt waren 65 Jahre oder älter. Gut die Hälfte aller Rentnerinnen und Rentner dieser Altersgruppe erhielt Rentenleistungen von 20 000 EUR oder mehr im Jahr. Durchschnittlich lag die Rente je Person ab 65 Jahren bei 20 769 EUR. Gegenüber 2023 stiegen damit die Rentenleistungen um durchschnittlich 981 EUR.

Die große Mehrheit der Personen ab 65 Jahren (99,7 %) erhielt Leistungen aus der inländischen gesetzlichen Rentenversicherung. Zu den Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung gehören Leib-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsminderungs- sowie Hinterbliebenenrenten. Insgesamt wurden an 630 767 Personen im Durchschnitt Rentenleistungen aus der inländischen gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 20 075 EUR/Jahr gezahlt. Frauen erhielten im Durchschnitt 20 466 EUR/Jahr und damit im Durchschnitt 908 EUR/Jahr mehr als Männer.

5 188 der Rentenbeziehenden ab 65 Jahren erhielten eine Leibrente aus einer inländischen berufsständischen Versorgungseinrichtung mit durchschnittlich 20 838 EUR pro Person und Jahr. Ferner bekamen 3 512 Personen dieser Altersgruppe Leistungen aus einem zertifizierten Basisrentenvertrag (2 235 EUR/Jahr pro Person).

Die Zahlen basieren auf den Ergebnissen der Statistik über die Rentenbezugsmitteilungen für das Jahr 2024 für Personen ab 65 Jahre mit positiven Rentenleistungen. Ergebnisse für das Jahr 2024 mit Berücksichtigung der Besteuerung werden voraussichtlich erst im Jahr 2028 im Zuge der Aufbereitung der Daten der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2024 zur Verfügung stehen.

Inflationsrate in Sachsen-Anhalt im Juli erneut bei 2,5 %

Die Verbraucherpreise in Sachsen-Anhalt sind im Juli 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,5 % gestiegen. Im Vergleich zum Juni wuchsen die Preise für Waren und Dienstleistungen durchschnittlich um 0,2 % und erreichten damit einen Indexstand von 123,9 (Basis 2020 = 100).

Erneut mussten Verbraucherinnen und Verbraucher für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke deutlich mehr aufwenden als noch im vergangenen Jahr (3,9 %). Für Kaffee und Ähnliches musste im Schnitt 31,1 % mehr ausgegeben werden, für Kakao-pulver oder Ähnliches 29,3 % und für Schokoladen 28,6 %. Auch für Obst, frisch oder gekühlt (+10,3 %), Rind- und Kalbsfleisch (+13,0 %) und Vollmilch (+8,1 %) wurden höhere Preise verlangt. Günstiger als im Juli 2024 waren Zucker (-31,4 %), Olivenöl (-20,6 %), Speiseeis (-9,7 %) oder Gemüse (ohne Kartoffeln), frisch oder gekühlt (-4,4 %).

Weniger stark verteuerten sich die Kosten für Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe (+1,0 %) zum Vorjahr. Energieträger verbilligten sich mit Ausnahme von Fernwärme u. A. (+1,9 %). Heizöl (-8,4 %), Erdgas (-4,8 %), jeweils einschließlich Betriebskosten, Strom (-5,1 %) und Brennholz, Holzpellets oder andere feste Brennstoffe (-8,0 %) wurden günstiger angeboten als noch im Juli vergangenen Jahres. Gegensätzlich dazu wurden die kalten Nebenkosten durchschnittlich teurer. Für die Wasserversorgung wurden im Schnitt 11,0 % höhere Abgaben fällig, für Müllabfuhr 9,6 % und für Abwasserentsorgung 2,4 %.

Saisonbedingt günstiger als noch im Vormonat wurden Artikel der Gruppe Bekleidung und Schuhe angeboten (-4,4 %). Bekleidung für Damen (-5,9 %), für Kinder (-4,3 %) sowie für Herren (-4,2 %) waren im Juli 2025 aufgrund von saisonalen Abverkäufen günstiger. Mit Beginn der Urlaubszeit stiegen im Juli die Preise für einige Reiseartikel. Für CDs, DVDs und Ähnliches, unbespielt, wurden im Monatsvergleich 21,9 % höhere Preise aufgerufen, um beispielsweise die Urlaubsfotos zu sichern. Pauschalreisen ins Ausland waren für Kurzentschlossene 10,7 % teurer als noch im diesjährigen Juni. Auch der Download des E-Books verteuerte sich im Monatsvergleich um durchschnittlich 6,6 %.

Anstieg der Baupreise verlangsamte sich

Die Preise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude stiegen in Sachsen-Anhalt im Mai 2025 um 3,0 % gegenüber dem Vorjahresmonat auf einen Indexstand von 138,0 (Basis 2021 = 100). Um 0,4 % verteuerte sich der Bau von Wohngebäuden im Vergleich zum Februar 2025.

Für Rohbauarbeiten an Wohngebäuden erhöhten sich die Preise im Mai 2025 um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zum Februar 2025 gab es einen Anstieg um 0,4 % auf einen Indexstand von 132,3. Entwässerungsarbeiten verzeichneten mit 6,9 % die höchste Steigerung im Vergleich zum Mai 2024. Weitere Preistreiber waren Erdarbeiten (+5,0 %), Zimmer- und Holzarbeiten (+3,4 %) sowie Klempnerarbeiten (+3,4 %). Rückläufig waren die Preise für Gerüstbauarbeiten (-0,3 %) im Jahresvergleich.

Ausbauarbeiten an Wohngebäuden waren im Jahresvergleich um 4,2 % teurer. Zum Februar 2025 gab es einen Anstieg um 0,6 % auf einen Indexstand von 142,6. Den höchsten Preisanstieg verzeichneten Blitzschutz-, Überspannungsschutz-, Erdungsanlagen (+13,8 %). Auch für Bodenbelagarbeiten stiegen die Preise um 8,3 % zum Mai 2025. Die Preise von Beschlagarbeiten stagnierten zum Vorjahr (+0,0 %), während es bei Aufzugsanlagen, Fahrtreppen, Fahrsteige, Förderanlagen (-1,5 %) und Wärmedämm-Verbundsysteme (-2,4 %) einen Preistrückgang zum Vorjahr gab.

Den stärksten Anstieg zum Mai 2024 gab es in der Hauptgruppe Außenanlagen mit 5,3 %. Maßgebend war der Verkehrswegebau, Pflaster, Platten, Einfassungen (+6,9 %). Im Quartalsvergleich zeigte sich bei Schönheitsreparaturen mit 1,1 % die größte Preissteigerung.

Tabelle siehe nächste Seite

Baupreisindizes in Sachsen-Anhalt (Basis 2021 = 100)

Preisindex für ...	Indexstand Mai 2025	Veränderung in Prozent	
		Mai 2025 gegenüber	
		Mai 2024	Februar 2025
		Wohngebäude	
Bauleistungen am Bauwerk	138,0	3,0	0,4
Rohbauarbeiten	132,3	1,5	0,4
Ausbauarbeiten	142,6	4,2	0,6
		Ausgewählte Gebäudetypen (Bauleistungen am Bauwerk)	
Bürogebäude	140,0	3,7	0,6
Gewerbliche Betriebsgebäude	137,6	3,3	0,4
		Instandhaltung	
Schönheitsreparaturen in Wohnungen	147,1	5,1	1,1
		Straßenbau	
Straßenbau	148,2	4,4	0,5
		Anlegen und Instandhaltung von Außenanlagen	
Außenanlagen	144,0	5,3	0,7

Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten

Voraussichtlich knapp 20 % der Jobs in Sachsen-Anhalt von der Mindestlohnanpassung im Januar 2026 betroffen

Die Anhebung des Mindestlohns ab 1. Januar 2026 von aktuell 12,82 auf 13,90 EUR pro Stunde wird in Sachsen-Anhalt geschätzt 0,16 Mill. von den aktuell insgesamt 0,83 Mill. Jobs betreffen. Ausgehend von Ergebnissen der Verdiensterhebung April 2024 könnte die Quote der im Januar 2026 von der Mindestloohnerhöhung auf 13,90 EUR betroffenen Jobs in Sachsen-Anhalt geschätzt bei knapp 20 % liegen.

Von den insgesamt 832 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, ohne Auszubildende, Praktikantinnen/Praktikanten und Minderjährige würden 164 000 von der Anpassung des Mindestlohns profitieren. Die Quote der Betroffenheit zeigt sich in Sachsen-Anhalt relativ stabil. Von der letzten großen Mindestlohnanpassung im Oktober 2022 auf 12 EUR pro Stunde profitierten knapp 19 % bzw. 159 000 der Jobs. Im Juli 2022 gab es mit 857 000 Jobs noch eine deutlich höhere Zahl insgesamt sozialversicherungspflichtig Beschäftigter.

Mit durchschnittlich rund 20 % Betroffenheit wird die Mindestlohnanpassung in allen ostdeutschen Bundesländern (ohne Berlin) stärker als im Bundesdurchschnitt (17 %) wirken. Sachsen-Anhalt steht mit knapp 20 % an 3. Stelle, Sachsen mit 21 % an 2. Stelle und in Mecklenburg-Vorpommern mit 22 % an 1. Stelle. In Westdeutschland (inkl. Berlin) wird sie voraussichtlich durchschnittlich bei rund 16 % liegen.

Von den bundesweit 6,6 Mill. Jobs, die von der Erhöhung des Mindestlohns im Januar 2026 profitieren könnten, entfallen 2,5 % auf Sachsen-Anhalt. Die geschätzte Lohnsumme der betroffenen Beschäftigten in Sachsen-Anhalt würde ohne Mindestlohnerhöhung 218 Mill. EUR betragen. Mit der Erhöhung würde die Lohnsumme um 13 Mill. EUR auf 231 Mill. EUR steigen.

Frauen in Sachsen-Anhalt werden von der Anpassung häufiger (21 %) als Männer (18 %) betroffen sein. Nach Art der Beschäftigung würden 10 % der Vollzeitbeschäftigten, 24 % der Teilzeitbeschäftigten und 67 % geringfügig entlohnnten Beschäftigten von der nächsten Anpassung im Januar 2026 profitieren.

In nicht tarifgebundenen Betrieben könnte der Mindestlohn ab Januar 2026 auf die Verdienste von 30 % der Jobs Einfluss haben, in tarifgebundenen Betrieben auf 10 %. Im Dienstleistungsbereich würde die Anpassungsquote mit 21 % deutlich höher als im Produzierenden Gewerbe mit 14 % liegen.

Von der 2. Erhöhung des Mindestlohns auf 14,60 EUR je Stunde im Januar 2027 werden Stand jetzt mit geschätzt 26 % mehr als 1/4 der 832 000 Jobs in Sachsen-Anhalt betroffen sein.

Nicht in die Berechnungen zur vorausschauenden Schätzung einbezogen wurden entsprechend der Gültigkeit des Mindestlohngesetzes Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Minderjährige. Die Angaben zur Betroffenheit der Mindestlohnerhöhung und zur geschätzten Veränderung der Lohnsumme beziehen sich auf die Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Überstundenvergütung und Zuschläge sowie ohne bezahlte Überstunden im April 2024. Die dargestellten Berechnungen sind als Obergrenze zu verstehen.

Gesamtrechnungen

Verfügbares Einkommen in Sachsen-Anhalt betrug 2023 pro Kopf 25 094 EUR

Das Verfügbare Einkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner betrug 2023 in Sachsen-Anhalt 25 094 EUR. Im Bundesdurchschnitt erreichte es eine Höhe von 28 452 EUR. Gegenüber 2022 stieg das Verfügbare Einkommen pro Kopf in Sachsen-Anhalt um 1 274 EUR bzw. 5,3 %. In Deutschland wuchs das Verfügbare Einkommen pro Kopf um 1 604 EUR bzw. 6,0 %. Maßgeblich für das Wachstum des Verfügbaren Einkommens in Sachsen-Anhalt war die Pro-Kopf-Zunahme des Primäreinkommens um 5,5 % bzw. 1 329 EUR (Deutschland +5,1 % bzw. 1 675 EUR) sowie die Erhöhung der empfangenen monetären Sozialleistungen um 5,5 % bzw. 547 EUR (Deutschland +5,2 % bzw. 429 EUR). Die Angleichung an das bundesdeutsche Niveau betrug 88 %.

Die Unterschiede zwischen Sachsen-Anhalt und Deutschland stammen nach Angaben des Statistischen Landesamtes vor allem aus dem Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, dem sogenannten Primäreinkommen. Das Primäreinkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner betrug 2023 in Sachsen-Anhalt 25 310 EUR und lag damit knapp 9 000 EUR unter dem Bundesdurchschnitt von 34 270 EUR. Ursache hierfür war neben den geringeren empfangenen Arbeitnehmerentgelten auch das geringere Niveau der Vermögenseinkommen.

Abgemildert wurde der Einkommensunterschied aus dem Primäreinkommen für Sachsen-Anhalt zum einen durch geringere geleistete Nettosozialbeiträge sowie geringere Einkommen- und Vermögensteuern, die jeweils rd. 2 000 Tsd. EUR pro Kopf unter dem durchschnittlichen geleisteten Bundeswert lagen. Zum anderen empfangen die Einwohnerinnen und Einwohner Sachsens-Anhalts höhere monetäre Sozialleistungen, zu denen auch die Alters- und Hinterbliebenenversorgung sowie Leistungen bei Arbeitslosigkeit und Sozialhilfe zählten. Diese hatten 2023 pro Kopf in Sachsen-Anhalt eine Höhe von 10 418 EUR und lagen damit deutlich über dem Länderdurchschnitt von 8 645 EUR.

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck) gibt an, wie viel Geld den Einwohnerinnen und Einwohnern der betrachteten Region für Konsum und zum Sparen zur Verfügung steht. Es ergibt sich aus dem Primäreinkommen zuzüglich empfangene monetäre Sozialleistungen sowie empfangene sonstige laufende Transfers und abzüglich Einkommen- und Vermögensteuer, Nettosozialbeiträge sowie geleistete sonstige laufende Transfers. Die Werte werden neben den wirtschaftlichen Gegebenheiten eines Bundeslandes auch von Pendlerverflechtungen und der demografischen Struktur beeinflusst.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Landesämter im Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder". Neben ersten Ergebnissen für das Jahr 2023 werden auch Ergebnisse der Revision 2024 zum Primär- und Verfügbaren Einkommen vorgestellt. Im Rahmen der Revision 2024 gab es keine maßgeblichen konzeptionellen Änderungen, vielmehr wurden insbesondere neue Datenquellen, geänderte Bezugs- und Basisdaten und Berechnungsmethoden berücksichtigt. Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden und den Datennutzern weiterhin

methodisch konsistente Zeitreihen zur Verfügung zu stellen, wurden die Ergebnisse bis 1991 zurück neu berechnet. Die Revisi-
onsergebnisse sind grundsätzlich nur eingeschränkt vergleichbar mit den bisher veröffentlichten Daten.

**Verfügbares Einkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner 2023
in Sachsen-Anhalt und Deutschland**

Primäreinkommen Verfügbares Einkommen	Sachsen-Anhalt	Deutschland
	EUR je Einwohner/-in	
+ Arbeitnehmerentgelt (empfangenes)	20 483	26 375
+ Betriebsüberschuss/Selbstständigeinkommen	2 157	2 722
+ Vermögenseinkommen	2 670	5 173
= Primäreinkommen	25 310	34 270
+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	10 418	8 645
+ empfangene sonstige laufende Transfers	1 513	1 491
- Geleistet Einkommen- und Vermögensteuer	2 999	4 628
- Nettosozialbeiträge	8 022	10 200
- Geleistete sonstige laufende Transfers	1 126	1 125
= Verfügbares Einkommen	25 094	28 452

Umwelt

Zahl der Beschäftigten im Umweltschutz stieg 2023 auf 12 616

2023 wurden in Sachsen-Anhalt Umsätze mit Gütern und Leistungen für den Umweltschutz in Höhe von 2 901 Mill. EUR erzielt. Das waren 675 Mill. EUR weniger als 2022 (3 576 Mill. EUR). Der Umsatz wurde von 12 616 Beschäftigten in 287 Betrieben erwirtschaftet. Die Zahl der Beschäftigten in Umweltschutzbranchen stieg um 10,3 % gegenüber 2022 (11 434).

Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes erzielten mit 1 900 Mill. EUR den größten Teil der umweltschutzbezogenen Umsätze (65,5 %). Die umsatzstärksten Wirtschaftszweige im Verarbeitenden Gewerbe waren die Herstellung von chemischen Erzeugnissen (636 Mill. EUR), die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (405 Mill. EUR), die Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (295 Mill. EUR) und der Maschinenbau (291 Mill. EUR). Im Baugewerbe erzielten 123 Betriebe einen umweltschutzbezogenen Umsatz von 371 Mill. EUR und somit 7,4 % weniger als 2022 (401 Mill. EUR).

Mit ca. 2 072 Mill. EUR war der Klimaschutz erneut der umsatzstärkste Umweltbereich (71,4 %). Gegenüber 2022 wurde ein Rückgang um 22,7 % verzeichnet. In weiteren Umweltbereichen ging der Umsatz ebenfalls deutlich zurück, darunter in der Abfallwirtschaft um 16,7 % auf 168 Mill. EUR, Luftreinhaltung um 18,0 % auf 55 Mill. EUR und Abwasserwirtschaft um 4,4 % auf 413 Mill. EUR. Im Umweltbereich Arten- und Landschaftsschutz stieg der Umsatz um 9,6 % auf 23 Mill. EUR.

Und im Übrigen...

... gab es 2024 in Sachsen-Anhalt 10 Prostituierte weniger als im Vorjahr

Zum Jahresende 2024 waren bei den Behörden in Sachsen-Anhalt 377 Prostituierte nach dem Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) gültig angemeldet. Das waren 10 weniger als 2023 (387). Damit sank die Zahl in Sachsen-Anhalt entgegen dem Bundestrend (+5,3 % ggü. 2023: 32 254). Die Zahl der Genehmigungen für ein Prostitutionsgewerbe blieb im Vergleich zum Vorjahr erneut mit 62 konstant. Hier wurde auf Bundesebene ein rückläufiger Trend beobachtet (2024: 2 253; 2023: 2 312).

Von den 62 Genehmigungen für ein Prostitutionsgewerbe entfielen 31 auf die Landeshauptstadt Magdeburg. Ende 2024 waren dort mit 110 Prostituierten allerdings nur die zweitmeisten Prostituierten angemeldet. Die meisten Anmeldungen (132) gab es in der kreisfreien Stadt Halle (Saale).

290 der in Sachsen-Anhalt als Prostituierte Gemeldeten waren zwischen 21 bis unter 45 Jahren alt (77 % aller). 87 % der Prostituierten (329) hatten nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Die 3 häufigsten ausländischen Staatsangehörigkeiten waren die rumänische mit 98 angemeldeten Prostituierten (26 %), die ungarische mit 86 (23 %) und die bulgarische mit 51 (14 %). Bundesweit befand sich nicht Ungarn unter den Top-3-Herkunftsländern, sondern Spanien mit 2 600 Personen (8 %).

Die Ergebnisse der Statistik nach dem ProstSchG basieren auf den Angaben der zuständigen Behörden und den zugehörigen Verwaltungsvorgängen. Für Prostituierte besteht laut Gesetz eine Anmeldepflicht und für das Prostitutionsgewerbe eine Erlaubnispflicht. Die Statistik wurde im Berichtsjahr 2017 zum ersten Mal durchgeführt.

Die Statistik über die Prostitutionstätigkeit beruht auf den Angaben bei der Anmeldung. Die Angabe des Geschlechts ist bei der Anmeldung nicht vorgesehen. Das Geschlecht der Prostituierten wird daher entsprechend der Rechtsgrundlage der Statistik nicht erhoben. Die Statistik umfasst geschlechtsunabhängig alle gemeldeten Prostituierten.

Die Prostitutionsgewerbe mit gültiger Erlaubnis umfassen auch die aufgrund der Übergangsregelung nach § 37 Absatz 4 ProstSchG betriebenen Prostitutionsgewerbe.

Da die Statistik nur die Verwaltungsvorgänge auf Basis des ProstSchG abbildet, können keine Angaben zu nicht genehmigten Gewerben und nicht angemeldeten Prostituierten gemacht werden.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

01 Bevölkerung	30
02 Erwerbstätigkeit	30
03 Bautätigkeit	32
04 Landwirtschaft	34
05 Produzierendes Gewerbe	36
06 Handel	40
07 Gastgewerbe	40
08 Tourismus	40
09 Verkehr	42
10 Außenhandel	42
11 Gewerbeanzeigen	44
12 Insolvenzen	44
13 Handwerk	46
14 Preise	46
15 Finanzen	46
16 Verdienste	48
17 Soziales	52

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung	54
Bevölkerungsbewegung	55
Arbeitslosigkeit	57
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau	59
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	60
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	61
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	62
Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	63
Gewerbeanzeigen	64
Insolvenzverfahren	65

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2024	2024	2025	2024	
				01.01. - 30.04.		April	Mai
	01 Bevölkerung						
	Bevölkerungsstand						
0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 135 597	2 140 717	2 128 341	2 140 717	2 139 602
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 048 654	1 050 427	1 044 868	1 050 427	1 049 961
0103	Frauen	Anzahl	1 086 943	1 090 290	1 083 473	1 090 290	1 089 641
0104	Deutsche	Anzahl	1 972 596	1 984 331	1 964 135	1 984 331	1 982 735
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	163 001	156 386	164 206	156 386	156 867
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 140 084	2 142 644	2 131 969	2 140 969	2 140 160
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-8 973	-3 853	-7 256	-504	-1 115
	Natürliche Bevölkerungsbewegung						
0108	Eheschließungen ²	Anzahl	7 901	1 389	1 299	596	1 026
0109	Ehescheidungen ³	Anzahl	3 029	1 069	1 109	292	258
0110	Lebendgeborene ²	Anzahl	12 526	3 901	3 611	1 036	1 091
0111	Gestorbene (ohne Totgeborene) ²	Anzahl	34 205	11 722	12 630	2 746	2 841
0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	54	14	8	7	8
0113	Überschuss ²⁻⁵ der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-21 679	-7 821	-9 019	-1 710	-1 750
	Wanderungen²						
0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	66 166	19 928	18 780	5 075	4 840
0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	36 368	11 476	10 280	3 012	2 619
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	39 336	12 260	11 136	3 232	2 810
0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	53 284	15 935	16 863	3 816	4 170
0118	darunter in das Ausland	Anzahl	23 478	7 209	8 098	1 624	1 978
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	27 993	8 710	9 170	2 092	2 312
0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	51 934	15 909	15 772	3 731	4 292
0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	12 882	3 993	1 917	1 259	670

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² 2025 vorläufige Ergebnisse nach Berichtsmonat

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung wurden ab Berichtsjahr 2025 die Fallzahlen mithilfe der Cell-Key-Methode leicht verändert. Dadurch bedingt addieren sich die jeweiligen Einzelwerte einer Tabellenzeile oder -spalte nicht notwendigerweise zur ausgewiesenen Gesamtsumme.

³ Die Daten liegen bis 06/2025 vor - Auskunft unter info@statistik.sachsen-anhalt.de;

Ab dem Berichtsjahr 2025 werden ausschließlich die Ehescheidungen ausgewiesen, bei denen das Jahr der Rechtskraft des Beschlusses im Berichtsjahr oder im Vorjahr liegt. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtsjahren ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.04.2025

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2023	Am 30.06.2024	2023
					31.12.
	02 Erwerbstätigkeit				
	Beschäftigte^{1, 2}				
0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	799 075	793 259	801 486
0202	und zwar Frauen	Anzahl	388 203	384 361	389 795
0203	Ausländer/-innen ³	Anzahl	56 397	62 862	59 008
0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	252 257	253 332	253 416
0205	darunter Frauen	Anzahl	196 698	195 894	197 198
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ⁴				
0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	13 619	13 128	12 843
0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	216 280	212 485	215 002
0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	176 044	173 631	176 201
0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	125 492	124 967	125 275
0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	267 637	269 047	272 163

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2024							2025				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
2 139 071	2 138 685	2 138 099	2 137 856	2 137 951	2 137 183	2 135 597	2 133 850	2 131 869	2 129 987	2 128 341	0101
1 049 865	1 049 885	1 049 715	1 049 757	1 049 888	1 049 536	1 048 654	1 047 826	1 046 917	1 045 909	1 044 868	0102
1 089 206	1 088 800	1 088 384	1 088 099	1 088 063	1 087 647	1 086 943	1 086 024	1 084 952	1 084 078	1 083 473	0103
1 981 625	1 980 379	1 979 000	1 977 484	1 976 033	1 974 398	1 972 596	1 970 299	1 968 146	1 965 971	1 964 135	0104
157 446	158 306	159 099	160 372	161 918	162 785	163 001	163 551	163 723	164 016	164 206	0105
2 139 337	2 138 878	2 138 392	2 137 978	2 137 904	2 137 567	2 136 390	2 134 724	2 132 860	2 130 928	2 129 164	0106
-531	-386	-586	-243	95	-768	-1 586	-1 747	-1 981	-1 882	-1 646	0107
1 064	923	1 214	971	583	332	383	206	298	322	473	0108
233	257	230	223	239	273	247	330	236	291	252	0109
1 061	1 079	1 128	1 129	1 018	896	920	755	1 016	976	862	0110
2 653	2 650	2 711	2 636	2 920	2 953	3 093	3 206	3 155	3 366	2 905	0111
7	3	1	5	5	6	5	5	0	1	2	0112
-1 592	-1 571	-1 583	-1 507	-1 902	-2 057	-2 173	-2 451	-2 139	-2 390	-2 043	0113
4 899	6 480	6 312	6 443	7 084	5 667	4 513	4 635	4 521	4 924	4 700	0114
2 638	3 279	3 407	3 478	3 751	3 198	2 522	2 466	2 513	2 801	2 501	0115
2 825	3 570	3 703	3 858	4 136	3 467	2 707	2 680	2 714	2 984	2 756	0116
3 981	5 224	5 235	5 107	5 280	4 214	4 138	3 892	4 309	4 368	4 294	0117
1 804	2 183	2 279	2 075	1 939	1 876	2 135	1 749	2 238	2 103	2 008	0118
2 074	2 558	2 672	2 517	2 585	2 265	2 300	2 018	2 376	2 424	2 353	0119
4 128	5 283	4 582	4 733	4 887	4 443	3 677	4 383	3 527	3 993	3 868	0120
918	1 256	1 077	1 336	1 804	1 453	375	743	212	556	406	0121

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichtigter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden
² 2025 vorläufige Ergebnisse nach Berichtsmonat
Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung wurden ab Berichtsjahr 2025 die Fallzahlen mithilfe der Cell-Key-Methode leicht verändert.
Dadurch bedingt addieren sich die jeweiligen Einzelwerte einer Tabellenzeile oder -spalte nicht notwendigerweise zur ausgewiesenen Gesamtsumme.
³ Die Daten liegen bis 06/2025 vor - Auskunft unter info@statistik.sachsen-anhalt.de;
Ab dem Berichtsjahr 2025 werden ausschließlich die Ehescheidungen ausgewiesen, bei denen das Jahr der Rechtskraft des Beschlusses im Berichtsjahr oder im Vorjahr liegt.
Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtsjahren ist deshalb nur eingeschränkt möglich.
⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.04.2025

2024				Lfd. Nr.
31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	
795 602	793 259	802 378	796 898	0201
386 683	384 361	387 832	386 260	0202
60 573	62 862	64 591	65 056	0203
252 450	253 332	256 519	256 265	0204
196 253	195 894	197 616	197 263	0205
13 025	13 128	13 401	12 696	0206
213 825	212 485	212 170	209 416	0207
173 439	173 631	175 921	174 981	0208
124 524	124 967	126 791	124 929	0209
270 788	269 047	274 093	274 874	0210

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit
² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung
³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.
⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
0211	Arbeitslose	Anzahl	82 627	84 801	85 764	84 947
0212	darunter Frauen	Anzahl	36 313	36 845	38 027	37 257
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
0213	Insgesamt	%	7,5	7,7	7,7	7,7
0214	und zwar Frauen	%	7,1	7,1	7,3	7,2
0215	Männer	%	7,9	8,2	8,1	8,1
0216	Ausländer/-innen ²	%	24,3	22,8	22,5	22,4
0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	8,1	8,4	9,0	9,2
0218	Kurzarbeiter/-innen ³	Anzahl	5 574	5 619	3 123	3 036
0219	Gemeldete Arbeitsstellen ⁴	Anzahl	20 665	19 977	19 869	19 750
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁵	Anzahl	2 875	3 247	3 004	3 023
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁵	Anzahl	3 862	3 551	4 058	4 032

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	257	232	258	314
0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	307	260	292	248
0303	Wohnfläche	100 m ²	328	256	277	300
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	132 347	122 275	154 844	176 602
0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 119	939	957	967
0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	106	86	109	121
0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	96	80	100	117
0308	Wohnungen	Anzahl	239	199	293	197
0309	umbauter Raum	1 000 m ³	125	96	113	104
0310	Wohnfläche	100 m ²	239	185	229	208
0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	41 829	35 160	45 876	44 230
0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	36	46	38	47
0313	umbauter Raum	1 000 m ³	636	412	532	1 705
0314	Nutzfläche	100 m ²	639	484	528	1 503
0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	60 007	56 257	67 245	96 684

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2024				2025							Lfd Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
83 734	83 596	83 270	85 835	91 795	91 239	90 084	88 327	87 953	87 397	89 904	0211
36 617	36 681	36 299	36 977	39 183	38 669	38 370	38 063	37 914	37 799	39 496	0212
7,6	7,5	7,5	7,7	8,3	8,2	8,1	8,0	7,9	7,9	8,1	0213
7,1	7,1	7,0	7,1	7,6	7,5	7,4	7,3	7,3	7,3	7,6	0214
8,0	8,0	8,0	8,3	8,9	8,9	8,8	8,5	8,5	8,4	8,5	0215
22,0	22,0	21,5	22,1	23,6	23,5	23,2	23,0	20,7	20,5	21,2	0216
8,8	8,3	8,1	8,3	8,7	8,9	8,8	8,6	8,1	8,2	9,3	0217
3 203	3 403	2 689	6 972	11 616	...	...	...	...	...	...	0218
20 462	20 406	19 778	19 228	18 850	18 954	18 956	18 933	18 748	19 155	18 620	0219
3 300	3 502	3 635	3 588	3 488	3 501	3 494	3 463	3 463	3 407	3 242	0220
3 921	3 753	3 444	2 414	2 115	2 205	2 384	2 882	3 003	3 068	3 048	0221

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.
² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.
³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit
⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes
⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

2024						2025					Lfd Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
246	179	266	207	219	207	201	214	170	181	206	0301
252	189	192	435	324	236	217	411	121	186	165	0302
237	236	237	382	296	207	233	293	146	183	166	0303
154 728	67 640	102 518	106 562	117 657	191 315	231 335	121 043	98 678	152 647	90 626	0304
932	830	835	1 347	1 172	834	866	1 157	484	666	609	0305
79	80	97	74	62	66	92	71	76	79	60	0306
74	77	89	63	54	62	80	55	73	76	53	0307
118	101	145	412	303	132	153	317	115	120	109	0308
69	66	91	181	115	68	88	124	72	65	61	0309
140	134	180	320	229	128	161	234	127	125	118	0310
30 764	26 327	35 947	67 219	36 170	25 567	61 972	42 263	23 726	23 440	25 110	0311
58	31	58	36	43	53	37	31	35	26	31	0312
385	85	257	111	132	267	1 491	275	632	1 060	138	0313
566	135	349	202	213	401	1 366	269	594	868	166	0314
76 839	22 969	45 524	14 759	26 976	120 504	147 363	38 801	60 877	110 915	37 320	0315

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020		2021
			3. November	3. Mai	3. November	3. Mai
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	312 999	305 848	298 506	293 622
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	113 048	110 499	108 103	106 476
0403	Schweine ¹	Anzahl	1 113 700	1 116 000	1 101 300	1 036 200
0404	darunter Sauen ¹	Anzahl	137 800	133 300	128 000	127 300
0405	Schafe ¹	Anzahl	67 300	.	62 400	.

¹ repräsentative Erhebung

² vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	180	186	206	74
0407	darunter Kälber	Anzahl	6	5	7	1
0408	Jungrinder	Anzahl	5	2	-	3
0409	Schweine	Anzahl	213 991	232 817	176321	230000
0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	20 503	22 452	16970	21991
0411	darunter Rinder insgesamt	t	58	61	65	24
0412	darunter Kälber	t	1	1	1	0
0413	Jungrinder	t	1	0	-	1
0414	Schweine	t	20 431	22 380	16891	21962
0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
0416	Eierzeugung ²	1 000	57 349	58 198	51 643	46 957
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	26	26	25	23

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2021	2022		2023		2024		2025	Lfd. Nr.
3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	
284 827	280 193	278 086	276 488	271 431	263 143	258 106	253 991	0401
103 628	102 225	101 164	101 137	97 692	95 561	93 221	93 448	0402
1 103 300	993 100	976 300	912 500	971 700	970 600	945 200	968 600 ^{1,2}	0403
131 200	122 800	116 500	115 100	119 700	124 500	114 800	119 400 ^{1,2}	0404
58 300	.	55 800	.	60 100	.	58 300	.	0405

¹ repräsentative Erhebung

² vorläufige Ergebnisse

2024					2025 ³						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
156	117	244	197	266	179	143	270	111	213	174	0406
4	6	8	7	11	1	3	14	5	3	2	0407
4	-	3	1	4	2	1	1	2	10	7	0408
245 339	241 374	242 471	266 275	228 813	269 042	244 488	258 503	247 045	226 054	221 798	0409
23 508	23 172	23 454	25 912	22 196	26 549	24 154	25 237	23 943	21 935	21 372	0410
48	39	77	67	85	59	49	89	36	68	55	0411
1	1	1	1	2	0	0	2	1	0	0	0412
1	-	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0413
23 449	23 120	23 368	25 834	22 101	26 335	24 098	25 138	23 894	21 860	21 304	0414
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415
54 579	59 114	61 763	63 995	61 727	52 109	56 669	63 966	60 127	50 576	...	0416
25	25	26	27	26	22	25	27	27	22	...	0417

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
0501	Betriebe	Anzahl	631	611	611	611
0502	Tätige Personen ²	Anzahl	108 627	106 086	105 997	105 888
0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 118	13 714	13 534	13 332
0504	Entgelte ³	Mill EUR	406,2	418,5	411,0	418,8
0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	4 026,7	3 805,3	3 870,3	3 847,2
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	2 617,0	2 435,4	2 552,8	2 501,0
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	517,3	497,2	468,1	518,2
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	41,0	38,9	39,9	42,5
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	851,4	833,9	809,5	785,5
0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	1 320,6	1 316,9	1 325,4	1 364,4
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2021 = 100	83,7	80,6	76,9	79,0
0512	davon Inland	2021 = 100	79,2	75,5	71,1	71,9
0513	Ausland	2021 = 100	89,2	87,0	84,2	87,8

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Brutto Gehaltssumme

⁴ insgesamt

Lfd Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
0514	Betriebe ¹	Anzahl	134	129	129	129
0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 895	8 264	8 174	8 192
0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 019	1 067	1 009	1 025
0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	38,3	40,6	41,9	37,2
0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ³	Mill kWh	602	635	496	503
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ³	Mill kWh	548	580	450	455
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	181	179	122	103
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	56	48	45	45
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	MW	2 189	2 184	2 185	2 178
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	1 000 t CO ₂	504	543	449	449

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW

2024						2025					Lfd Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
611	610	610	610	610	610	595	596	597	596	596	0501
105 784	106 372	106 116	105 976	105 743	104 917	104 059	104 185	104 109	103 799	103 513	0502
13 535	13 905	13 803	13 697	13 826	11 765	13 655	13 287	13 914	13 160	13 177	0503
405,3	394,2	395,1	455,3	498,4	408,1	407,0	398,3	403,0	415,4	422,8	0504
3 860,7	3 779,5	3 958,1	3 550,0	3 793,8	3 452,7	3 737,8	3 704,3	3 891,4	3 736,4	3 610,3	0505
2 527,5	2 432,8	2 484,5	2 109,7	2 328,7	2 097,7	2 458,0	2 394,3	2 491,3	2 395,7	2 282,2	0506
472,9	478,1	569,7	507,3	550,5	466,6	394,9	437,3	486,5	457,6	469,0	0507
25,1	43,2	41,3	42,4	41,9	27,2	35,2	35,3	41,5	41,7	37,6	0508
835,1	825,4	862,6	890,5	872,7	861,2	849,6	837,4	872,1	841,4	821,4	0509
1 297,7	1 262,1	1 451,4	1 282,1	1 306,5	1 182,6	1 328,7	1 326,8	1 417,9	1 306,8	1 279,3	0510
69,3	66,3	84,9	83,3	93,8	96,7	83,8	76,3	77,4	74,5	71,5	0511
66,2	60,5	76,9	75,8	82,4	98,9	82,9	68,5	72,7	67,7	65,9	0512
73,3	73,5	95,0	92,9	108,2	93,8	85,0	86,0	83,4	83,0	78,5	0513

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

2024						2025					Lfd Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
128	128	128	128	128	128	132	133	133	133	133	0514
8 200	8 371	8 404	8 451	8 456	8 438	8 510	8 551	8 554	8 553	8 559	0515
1 049	1 116	1 078	1 072	1 116	920	1 160	1 116	1 176	1 090	1 089	0516
36,8	40,3	36,6	40,6	65,0	39,4	38,4	38,5	44,7	46,1	44,0	0517
605	675	617	741	802	703	863	844	717	610	479	0518
546	609	558	677	738	648	792	778	654	553	432	0519
111	103	105	164	248	281	308	319	240	166	127	0520
53	50	38	44	39	44	48	47	53	54	62	0521
2 178	2 184	2 184	2 178	2 179	2 184	2 183	2 183	2 182	2 182	2 182	0522
553	607	557	629	677	577	713	707	605	517	410	0523

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Baugewerbe					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					
0524	Betriebe	Anzahl	306	302	303	303
0525	Tätige Personen ²	Anzahl	17 168	17 033	16 972	16 981
0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 679	1 662	1 688	1 772
0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	173	150	154	163
0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	917	932	922	972
0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	588	581	612	637
0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	58,9	61,9	63,4	63,4
0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	248,8	255,5	237,1	276,2
0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	31,2	24,3	22,8	26,5
0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	121,7	130,3	117,8	140,2
0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	95,9	101,0	96,5	109,5
0536	Wertindex der Auftragseingänge	2021 = 100	110,0	122,3	134,6	123,6
0537	davon Hochbau	2021 = 100	92,4	88,0	105,4	92,7
0538	davon Wohnungsbau	2021 = 100	75,0	81,8	79,4	76,6
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2021 = 100	113,2	104,9	135,2	117,4
0540	öffentlicher Hochbau	2021 = 100	75,1	58,4	83,2	63,4
0541	Tiefbau	2021 = 100	119,6	140,8	150,3	140,3
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2021 = 100	133,1	139,6	98,7	158,8
0543	Straßenbau	2021 = 100	110,8	133,8	252,7	122,6

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr	
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Baugewerbe					
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³					
0544	Betriebe	Anzahl	278	278	279	
0545	Tätige Personen ²	Anzahl	11 996	11 865	11 877	
0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 785	3 737	3 744	
0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	112,2	115,8	110,7	
0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	442,1	439,8	346,9	

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2024			2025	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
278	278	276	296	0544
11 835	12 004	11 742	12 408	0545
3 774	3 812	3 617	3 874	0546
115,5	113,6	123,2	118,1	0547
433,3	455,0	523,9	371,4	0549

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	06 Handel^{1, 2}					
	Großhandel^{3, 4}					
0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	114,4	112,2	112,2	111,8
0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	127,1	128,3	141,9	136,0
0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	89,5	93,7	101,7	99,1
	Einzelhandel und Tankstellen⁵					
0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	106,2	104,3	104,1	103,9
0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	135,5	138,4	142,4	135,7
0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	108,0	108,6	111,5	106,5
	Kfz-Handel^{4, 6}					
0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	103,6	106,0	106,2	105,9
0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	138,8	146,8	144,7	150,1
0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	106,7	110,4	109,5	113,8

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	94,0	91,6	93,0	94,0
0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	116,0	116,0	128,9	125,8
0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	87,6	84,8	94,4	91,1

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	08 Tourismus^{1, 2}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 131	1 127	1 126	1 128
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	72 051	71 961	76 349	77 550
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	32,0	32,0	37,4	36,1
0804	Gästeankünfte	Anzahl	279 874	282 372	359 900	353 978
0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	20 993	20 625	21 916	30 091
0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	696 424	696 097	883 111	838 989
0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	49 140	47 023	49 639	64 477
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,5	2,4

¹ 2025 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; einschließlich Campingplätzen (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätzen

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2024						2025					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
112,8	113,1	112,4	112,0	112,0	111,7	110,5	110,3	110,1	110,0	...	0601
140,8	135,7	129,3	98,0	115,5	88,3	126,1	126,2	139,7	131,9	...	0602
101,1	99,8	97,5	73,3	86,3	66,4	91,7	90,9	102,3	97,7	...	0603
104,0	104,6	105,0	104,4	104,6	104,4	104,0	103,9	103,5	103,4	103,5	0604
137,2	142,5	133,5	140,0	149,3	147,4	128,7	127,0	140,9	145,7	144,9	0605
107,7	111,8	105,1	109,4	116,9	114,8	100,7	98,7	109,1	112,5	111,8	0606
105,5	107,5	108,0	108,0	106,3	105,8	106,5	106,5	106,0	106,3	...	0607
149,2	145,9	145,9	150,5	155,5	131,2	133,6	138,5	157,4	146,9	...	0608
113,0	110,3	109,6	112,4	115,5	97,2	99,1	102,8	116,1	108,2	...	0609

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse
² ohne Umsatzsteuer
³ einschließlich Handelsvermittlung
⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.
⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.
⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

2024						2025					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
92,2	92,5	91,9	91,9	91,3	92,5	89,7	89,6	91,1	92,5	93,6	0701
117,2	128,3	128,4	123,6	111,5	116,5	89,3	90,9	109,7	115,7	127,9	0702
85,3	93,2	92,4	89,2	80,8	84,5	64,3	65,1	78,5	82,6	89,3	0703

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse
² ohne Umsatzsteuer
³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

2024						2025					Lfd Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1 127	1 129	1 129	1 129	1 127	1 126	1 127	1 128	1 128	1 131	1 132	0801
77 461	77 007	77 102	75 090	67 317	64 749	64 191	64 417	66 828	75 004	76 928	0802
38,2	38,7	35,9	35,1	27,2	25,8	19,8	24,0	25,9	31,6	35,4	0803
344 022	371 041	349 853	313 942	235 433	216 827	157 612	174 952	226 351	282 442	354 553	0804
43 491	31 302	23 008	18 056	13 455	12 646	11 516	12 762	14 529	18 816	22 745	0805
914 195	923 949	827 833	809 114	538 745	509 754	388 329	432 306	531 856	704 661	842 370	0806
85 923	67 033	52 152	42 721	31 548	27 386	25 281	28 377	33 840	42 430	47 624	0807
2,7	2,5	2,4	2,6	2,3	2,4	2,5	2,5	2,3	2,5	2,4	0808

¹ 2025 vorläufige Ergebnisse
² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; einschließlich Campingplätzen (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätzen
³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle¹					
0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	761	859	1 005	963
0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	640	645	783	746
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	120	213	222	217
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	826	831	1 007	946
0905	davon getötete Personen	Anzahl	11	9	10	12
0906	verletzte Personen	Anzahl	815	822	997	934
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	146	139	157	178
	Kraftfahrzeuge³					
0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	4 860	5 219	5 123	6 834
0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	3 640	3 818	3 639	4 724
0910	Lastkraftwagen	Anzahl	514	646	655	1 199
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	499	508	587	467
0912	davon Güterempfang	1 000 t	158	156	174	134
0913	Güterversand	1 000 t	341	352	414	332

¹ 2025 vorläufige Ergebnisse
² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadenunfall unter Einfluss berauschender Mittel
³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt
⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 800,6	1 802,9	1 821,8	1 788,3
1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	226,7	225,9	236,2	207,3
1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 535,6	1 530,0	1 538,2	1 539,3
1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	48,9	55,6	58,7	55,4
1005	Halbwaren	Mill. EUR	276,6	276,5	307,2	291,0
1006	Fertigwaren	Mill. EUR	1 210,0	1 197,9	1 172,3	1 192,9
1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	438,9	428,0	411,8	443,3
1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	771,1	769,9	760,5	749,6
1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 502,4	1 496,1	1 539,7	1 462,8
1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	1 260,0	1 269,9	1 307,0	1 221,8
1011	Afrika	Mill. EUR	21,0	23,3	22,0	20,5
1012	Amerika	Mill. EUR	116,7	122,4	105,5	145,0
1013	Asien	Mill. EUR	150,0	151,7	141,9	149,8
1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	10,5	9,4	12,6	10,2

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.
² 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision, 2023 noch ohne Änderungen durch Modernisierung des Zuschätzverfahrens für Antwortausfälle und Befreiungen in der Außenhandelsstatistik
³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

2024						2025					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
901	1 024	971	849	742	710	719	667	671	769	681	0901
676	855	813	645	535	542	511	489	520	615	571	0902
225	169	158	204	207	168	208	178	151	154	110	0903
867	1 093	1 022	816	672	749	652	660	663	807	734	0904
11	16	8	5	7	10	4	6	2	10	9	0905
856	1 077	1 014	811	665	739	648	654	661	797	725	0906
157	204	165	132	113	113	95	107	112	139	153	0907
4 449	4 654	4 575	4 511	5 401	4 808	3 629	3 967	5 031	5 358	4 900	0908
3 295	3 529	3 467	3 347	3 709	3 372	2 784	3 113	3 870	4 145	3 718	0909
453	491	546	562	523	587	565	515	531	526	503	0910
486	527	504	498	586	466	597	497	563	638	...	0911
158	170	182	161	191	145	194	157	157	253	...	0912
328	357	322	336	395	321	403	340	406	384	...	0913

¹ 2025 vorläufige Ergebnisse
² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadenumfall unter Einfluss berauschender Mittel
³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt
⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

2024						2025					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1 875,4	1 762,7	1 794,1	1 755,9	1 831,0	1 508,0	1 811,0	1 845,1	1 974,4	1 793,2	1 756,1	1001
242,0	225,9	221,4	243,0	228,8	219,6	237,5	235,1	237,9	240,0	221,5	1002
1 582,4	1 479,9	1 530,4	1 490,9	1 579,5	1 240,2	1 534,6	1 561,5	1 684,3	1 492,2	1 464,8	1003
59,3	50,5	52,2	55,8	60,3	52,5	65,2	61,9	67,7	65,2	60,6	1004
283,2	293,0	264,4	195,5	258,9	234,6	306,2	293,9	326,5	292,7	295,1	1005
1 239,9	1 136,4	1 213,9	1 239,6	1 260,2	953,1	1 163,1	1 205,7	1 290,1	1 134,2	1 109,2	1006
469,8	399,1	479,2	463,6	489,9	340,0	439,2	459,9	504,1	462,6	455,8	1007
770,1	737,4	734,7	776,0	770,3	613,1	723,9	745,9	786,0	671,6	653,4	1008
1 534,8	1 435,3	1 496,2	1 478,0	1 541,5	1 233,5	1 494,3	1 519,1	1 658,9	1 501,3	1 472,3	1009
1 295,7	1 226,7	1 278,1	1 277,5	1 312,0	1 072,9	1 269,6	1 255,5	1 409,1	1 270,2	1 249,6	1010
32,6	21,4	31,1	25,3	23,3	23,8	26,4	23,6	21,3	18,1	20,0	1011
124,4	124,5	126,8	106,0	124,4	103,0	127,6	127,0	122,8	127,3	108,9	1012
169,8	169,3	134,7	137,5	132,8	140,3	152,3	167,4	155,9	138,9	143,7	1013
13,8	12,1	5,3	9,1	8,9	7,4	10,3	7,9	15,6	7,5	11,2	1014

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.
² 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision, 2023 noch ohne Änderungen durch Modernisierung des Zuschätzverfahrens für Antwortausfälle und Befreiungen in der Außenhandelsstatistik
³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	Noch 10 Außenhandel^{1, 2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 974,4	2 134,7	2 258,9	2 148,9
1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	192,0	197,6	182,9	178,1
1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 677,0	1 810,7	1 958,2	1 846,6
1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	512,2	464,7	582,7	488,9
1019	Halbwaren	Mill. EUR	173,6	177,1	189,8	191,0
1020	Fertigwaren	Mill. EUR	991,2	1 168,9	1 185,7	1 166,8
1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	252,0	238,4	271,4	248,6
1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	739,2	930,5	914,3	918,2
1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 317,6	1 323,6	1 437,2	1 320,7
1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	977,7	984,6	1 009,4	958,9
1025	Afrika	Mill. EUR	52,2	77,7	91,6	72,3
1026	Amerika	Mill. EUR	43,7	39,5	28,1	37,5
1027	Asien	Mill. EUR	558,6	690,5	699,2	715,1
1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	2,2	3,4	2,9	3,3

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision, 2023 noch ohne Änderungen durch Modernisierung des Zuschätzverfahrens für Antwortausfälle und Befreiungen in der Außenhandelsstatistik

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	11 Gewerbeanzeigen^{1, 2}					
1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	920	939	829	875
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	30	34	24	30
1103	Baugewerbe	Anzahl	71	69	61	61
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	326	326	288	285
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	43	42	48	36
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	22	18	11	13
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	428	451	397	450
1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	864	841	663	726
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	34	32	23	29
1110	Baugewerbe	Anzahl	93	90	70	68
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	309	306	230	240
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	32	31	25	35
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	19	19	17	17
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	377	363	298	337

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	12 Insolvenzen					
1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	252	268	278	302
1202	davon Unternehmen	Anzahl	27	29	26	25
1203	Verbraucher/-innen	Anzahl	179	194	206	232
1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	43	42	44	41
1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe und Gesamtgüter	Anzahl	3	4	2	4
1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	22,6	37,9	20,6	29,7

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2024						2025					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
2 326,2	2 143,5	2 445,4	2 005,0	2 114,7	1 894,6	2 304,4	2 241,4	2 433,5	2 448,0	2 235,0	1015
195,1	191,6	208,3	211,7	198,8	182,2	186,2	191,3	206,1	222,5	171,9	1016
2 014,0	1 833,1	2 084,1	1 691,7	1 765,7	1 558,0	2 072,3	1 984,8	2 150,0	2 097,9	1 915,5	1017
569,6	512,7	462,1	141,9	342,4	413,1	517,1	452,6	465,5	451,8	381,6	1018
212,1	161,6	164,6	200,4	174,5	125,4	190,4	191,2	234,9	218,4	190,1	1019
1 232,3	1 158,7	1 457,3	1 349,4	1 248,7	1 019,5	1 364,8	1 341,0	1 449,6	1 427,6	1 343,8	1020
236,2	212,1	246,3	239,8	255,8	194,8	231,6	237,0	266,0	253,8	256,8	1021
996,0	946,7	1 211,0	1 109,5	992,9	824,7	1 133,2	1 104,1	1 183,5	1 173,8	1 087,1	1022
1 322,0	1 102,8	1 321,5	1 220,4	1 325,1	1 156,8	1 502,4	1 372,4	1 371,0	1 463,2	1 276,1	1023
1 060,9	856,2	1 025,1	1 024,7	1 034,2	829,6	924,2	950,9	1 035,2	1 030,6	980,9	1024
223,1	64,8	57,2	24,1	34,1	30,6	13,0	56,9	79,5	32,6	24,4	1025
43,5	80,8	48,0	30,2	35,0	29,3	62,5	108,5	95,1	104,7	118,6	1026
734,8	891,4	1 013,9	726,8	717,8	674,5	723,4	700,7	879,0	839,0	811,2	1027
2,9	3,7	4,7	3,5	2,7	3,5	3,1	3,0	8,9	8,5	4,6	1028

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision, 2023 noch ohne Änderungen durch Modernisierung des Zuschätzverfahrens für Antwortausfälle und Befreiungen in der Außenhandelsstatistik

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

2024					2025						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
907	843	862	809	1 124	1 092	1 018	1 069	991	963	1 005	1101
31	37	31	27	53	58	30	46	26	36	33	1102
62	48	62	52	93	88	59	76	64	57	98	1103
300	273	318	302	387	353	349	381	318	307	338	1104
43	26	37	40	45	36	69	57	49	59	60	1105
18	14	15	16	28	29	21	27	16	41	16	1106
453	445	399	372	518	528	490	482	518	463	460	1107
699	728	872	866	1 375	1 165	884	881	717	676	810	1108
24	26	37	40	50	62	44	40	42	32	33	1109
77	80	83	97	173	121	86	100	73	87	91	1110
251	265	313	330	544	430	344	328	237	219	300	1111
30	35	28	29	34	54	38	36	28	27	20	1112
17	15	18	21	27	21	25	9	15	14	16	1113
300	307	393	349	547	477	347	368	322	297	350	1114

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

2024					2025						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
304	256	291	308	214	256	293	307	353	295	323	1201
30	30	28	33	30	22	33	30	62	39	41	1202
219	187	216	210	150	188	210	227	241	215	230	1203
50	37	43	59	31	40	46	45	47	38	49	1204
5	2	4	6	3	6	4	5	3	3	3	1205
94,1	21,9	25,0	43,5	31,8	21,2	63,1	23,0	112,4	47,6	47,4	1206

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023 ¹	2024 ¹	2024 ¹
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
1301	Beschäftigte	30.09.2020 = 100	94,8	92,9	92,8
1302	Umsatz	VjD 2020 = 100	113,6	112,7	97,4

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	14 Preise					
1401	Verbraucherpreisindex	2020 = 100	117,3	120,2	120,9	120,7
1402	darunter tatsächliche Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2020 = 100	102,5	105,6	106,0	106,1
1403	darunter tatsächliche Nettokaltmiete	2020 = 100	102,5	104,3	104,4	104,6
1404	Haushaltsenergie	2020 = 100	159,5	152,5	154,1	153,5

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai
	Noch 14 Preise				
1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2021 = 100	129,9	134,3	134,0
1406	darunter Rohbauarbeiten	2021 = 100	127,9	130,3	130,4
1407	Ausbauarbeiten	2021 = 100	131,4	137,5	136,9
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2021 = 100	130,6	135,6	135,2
1409	Straßenbau	2021 = 100	131,3	142,0	141,9

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024
					1. Vierteljahr
	15 Finanzen^{1, 2}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	8 060,5	8 205,9	1 741,4
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	8 014,0	8 573,9	1 933,3

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2024 ¹			2025 ¹	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
92,5	93,4	91,7	91,1	1301
114,0	116,7	122,9	96,9	1302

¹ vorläufige Ergebnisse

2024				2025							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
120,8	121,2	121,0	121,6	121,4	122,0	122,9	123,5	123,5	123,6	123,9	1401
106,2	106,2	106,2	106,4	106,9	106,9	108,4	108,5	108,6	108,7	108,8	1402
104,7	104,8	104,8	105,1	105,1	105,3	105,7	105,8	106,0	106,0	106,1	1403
152,2	152,0	151,3	151,1	150,5	150,1	147,5	147,4	146,8	146,7	147,0	1404

2024		2025		Lfd. Nr.
August	November	Februar	Mai	
134,9	135,5	137,4	138,0	1405
130,9	130,8	131,8	132,3	1406
138,1	139,1	141,8	142,6	1407
136,1	137,0	139,1	140,2	1408
143,9	145,3	147,4	148,2	1409

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

2024			2025	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
2 100,7	1 889,5	2 474,3	1 702,2	1501
2 102,4	2 093,0	2 445,3	1 989,0	1502

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Durchschnitt	Durchschnitt	2024
			2023	2024	1. Vierteljahr
	16 Verdienste				
	Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste inkl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)				
	Index Bruttomonatsverdienste ¹ aller Beschäftigten				
1601	inkl. Sonderzahlungen in der Gesamtwirtschaft ²	2022 = 100	106,1	112,0	106,8
1602	und zwar weiblich	2022 = 100	105,8	111,7	106,8
1603	männlich	2022 = 100	106,3	112,1	106,8
1604	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	106,1	112,0	106,8
1605	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	107,0	112,5	106,5
1606	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	108,3	115,2	105,4
1607	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	106,7	112,2	108,3
1608	Energieversorgung	2022 = 100	109,2	112,5	99,2
1609	Wasserversorgung ³	2022 = 100	106,5	112,6	105,4
1610	Baugewerbe	2022 = 100	107,1	113,4	104,0
1611	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	105,6	111,7	106,9
1612	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	105,8	112,1	105,8
1613	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	107,2	113,4	106,1
1614	Gastgewerbe	2022 = 100	111,1	117,4	110,6
1615	Information und Kommunikation	2022 = 100	107,4	112,7	106,5
1616	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	104,7	111,2	104,1
1617	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	104,0	109,2	103,8
1618	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	106,2	112,0	102,7
1619	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	109,4	115,6	113,0
1620	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	103,1	108,0	107,6
1621	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	102,5	107,3	106,5
1622	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	107,0	113,9	107,2
1623	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	110,2	114,8	107,8
1624	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	108,9	117,4	108,4
	Veränderung Nominallohnindex zum jeweiligen Vorjahreszeitraum um %				
	Veränderung Nominallohnindex				
1625	inkl. Sonderzahlungen in der Gesamtwirtschaft	2022 = 100	6,1	5,6	7,2
1626	und zwar weiblich	2022 = 100	5,8	5,6	7,9
1627	männlich	2022 = 100	6,3	5,5	6,7
1628	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	6,1	5,6	7,2
1629	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	7,0	5,1	6,2
1630	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	8,3	6,4	5,7
1631	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	6,7	5,2	6,2
1632	Energieversorgung	2022 = 100	9,2	3,0	6,8
1633	Wasserversorgung ³	2022 = 100	6,5	5,7	6,9
1634	Baugewerbe	2022 = 100	7,1	5,9	8,0
1635	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	5,6	5,8	7,8
1636	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	5,8	6,0	5,8
1637	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	7,2	5,8	6,6
1638	Gastgewerbe	2022 = 100	11,1	5,7	6,0
1639	Information und Kommunikation	2022 = 100	7,4	4,9	3,4
1640	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	4,7	6,2	5,8
1641	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	4,0	5,0	7,7
1642	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	6,2	5,5	2,6
1643	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	9,4	5,7	7,6
1644	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	3,1	4,8	12,2
1645	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	2,5	4,7	11,2
1646	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	7,0	6,4	6,5
1647	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	10,2	4,2	6,6
1648	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	8,9	7,8	6,0

¹ Ab dem Jahr 2023 wird der bisher berechnete Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtungsstruktur auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung durch den Nominallohnindex auf Basis der neuen Verdiensterhebung ersetzt. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² Mit der Verdiensterhebung werden alle Bereiche Wirtschaftsabschnitte A bis S der Wirtschaftszweigsystematik 2028 erfasst. Die abgelöste Vierteljährliche Verdiensterhebung umfasste die Abschnitte B bis S, wodurch die Ergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar sind.

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2024			2025	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
110,0	108,0	123,0	110,4	1601
108,8	107,0	124,1	110,5	1602
111,0	108,6	122,0	110,3	1603
110,1	108,0	123,0	110,4	1604
112,1	108,3	123,2	109,6	1605
121,1	103,4	130,9	105,0	1606
112,0	106,9	121,4	111,3	1607
113,5	108,9	128,3	105,6	1608
109,2	106,9	128,9	107,7	1609
111,9	112,4	125,2	106,5	1610
109,2	107,7	122,9	110,7	1611
113,0	110,3	119,1	112,1	1612
112,8	111,6	123,2	110,0	1613
116,0	119,4	123,4	117,5	1614
109,1	111,3	123,9	112,4	1615
114,6	99,8	126,2	102,0	1616
106,3	107,8	118,8	108,3	1617
114,4	105,7	125,2	109,8	1618
115,1	113,7	120,7	116,0	1619
102,5	102,5	119,4	106,5	1620
100,7	100,6	121,4	106,6	1621
110,7	110,4	127,4	113,9	1622
113,4	111,7	126,3	110,4	1623
114,2	114,1	132,8	123,0	1624
4,8	6,0	4,5	3,4	1625
4,8	5,5	4,4	3,5	1626
4,7	6,2	4,5	3,3	1627
4,9	6,0	4,5	3,4	1628
3,7	6,6	4,5	2,9	1629
7,5	4,0	7,8	-0,4	1630
3,3	6,3	5,0	2,8	1631
4,2	7,5	-4,0	6,5	1632
3,8	5,7	6,4	2,2	1633
4,7	7,1	4,1	2,4	1634
5,4	5,7	4,4	3,6	1635
5,4	8,2	4,4	6,0	1636
6,4	8,6	2,2	3,7	1637
5,0	8,7	3,1	6,2	1638
4,3	5,8	6,1	5,5	1639
9,1	4,5	5,3	-2,0	1640
6,4	6,5	0,3	4,3	1641
9,4	2,7	7,0	6,9	1642
6,3	5,3	3,7	2,7	1643
2,5	2,8	2,3	-1,0	1644
2,7	3,3	2,3	0,1	1645
5,8	5,8	7,5	6,3	1646
2,7	5,8	2,2	2,4	1647
8,1	8,5	8,5	13,5	1648

¹ Ab dem Jahr 2023 wird der bisher berechnete Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtsstruktur auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung durch den Nominallohnindex auf Basis der neuen Verdiensterhebung ersetzt. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² Mit der Verdiensterhebung werden alle Bereiche Wirtschaftsabschnitte A bis S der Wirtschaftszweigsystematik 2028 erfasst. Die abgelöste Vierteljährliche Verdiensterhebung umfasste die Abschnitte B bis S, wodurch die Ergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar sind.

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Durchschnitt	Durchschnitt	2024
			2023	2024	1. Vierteljahr
	Noch 16 Verdienste				
	Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte				
1649	Index der Bruttostundenverdienste ¹ Vollzeitbeschäftigte	2022 = 100	106,7	112,4	110,6
1650	und zwar weiblich	2022 = 100	107,1	112,7	111,0
1651	männlich	2022 = 100	106,5	112,2	110,2
1652	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	106,7	112,5	110,6
1653	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	106,9	112,6	110,9
1654	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	107,8	111,6	108,9
1655	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	107,0	112,7	111,5
1656	Energieversorgung	2022 = 100	109,6	115,6	111,2
1657	Wasserversorgung ²	2022 = 100	105,9	112,5	109,9
1658	Baugewerbe	2022 = 100	106,4	111,7	107,9
1659	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	106,6	112,3	110,3
1660	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	105,3	109,7	107,4
1661	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	108,3	114,9	112,0
1662	Gastgewerbe	2022 = 100	107,9	112,5	109,4
1663	Information und Kommunikation	2022 = 100	107,6	112,2	109,0
1664	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	106,8	112,0	113,3
1665	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	103,9	112,7	114,5
1666	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	104,7	109,7	105,8
1667	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	108,2	112,8	111,2
1668	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	105,2	111,0	114,4
1669	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	105,7	111,5	112,1
1670	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	106,3	116,5	112,9
1671	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	108,5	116,0	113,4
1672	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	105,7	107,8	106,2
	Veränderung Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte zum jeweiligen Vorjahreszeitraum um %				
	Veränderung Index Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten				
1673	Arbeitnehmer/-innen	2022 = 100	6,7	5,3	6,0
1674	und zwar weiblich	2022 = 100	7,1	5,2	6,0
1675	männlich	2022 = 100	6,5	5,4	6,0
1676	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	6,7	5,4	6,0
1677	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	6,9	5,3	5,8
1678	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	7,8	3,5	1,9
1679	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	7,0	5,3	6,1
1680	Energieversorgung	2022 = 100	9,6	5,5	6,3
1681	Wasserversorgung ²	2022 = 100	5,9	6,2	7,3
1682	Baugewerbe	2022 = 100	6,4	5,0	4,6
1683	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	6,6	5,3	6,2
1684	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	5,3	4,2	3,7
1685	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	8,3	6,1	7,7
1686	Gastgewerbe	2022 = 100	7,9	4,3	3,2
1687	Information und Kommunikation	2022 = 100	7,6	4,3	4,2
1688	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	6,8	4,9	6,7
1689	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	3,9	8,5	11,2
1690	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	4,7	4,8	5,4
1691	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	8,2	4,3	5,7
1692	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	5,2	5,5	12,6
1693	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	5,7	5,5	8,4
1694	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	6,3	9,6	7,2
1695	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	8,5	6,9	9,7
1696	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	5,7	2,0	3,1

¹ Ab dem Jahr 2022 wird der Index der Bruttostundenverdienste auf Basis der Verdiensterhebung ermittelt. Die Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	17 Soziales					
1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	182 354	177 728	180 633	179 963
	und zwar	Anzahl				
1702	unter 18 Jahre	Anzahl	56 174	54 046	55 095	54 746
1703	Ausländer/-innen ¹	Anzahl	54 797	54 508	55 271	55 126
1704	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	170 505	166 119	168 958	168 583
1705	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	128 756	126 488	128 452	128 170
1706	darunter Frauen	Anzahl	63 731	61 528	62 699	62 440
1707	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	41 750	39 631	40 506	40 413
1708	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	40 621	38 570	39 431	39 330

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2024								2025			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
179 496	178 704	178 157	177 303	175 924	174 789	173 492	173 369	173 392	173 584	172 985	1701
54 622	54 393	54 025	53 813	53 415	53 067	52 693	52 661	52 447	52 318	51 973	1702
55 049	54 689	54 604	54 429	54 189	53 745	53 513	53 425	53 422	53 441	53 061	1703
168 079	167 114	166 667	165 757	164 160	163 031	161 621	161 660	161 396	161 362	160 982	1704
127 750	127 148	126 948	126 253	125 254	124 432	123 462	123 389	123 646	123 898	123 700	1705
62 173	61 897	61 696	61 321	60 814	60 380	59 799	59 677	59 707	59 666	59 505	1706
40 329	39 966	39 719	39 504	38 906	38 599	38 159	38 271	37 750	37 464	37 282	1707
39 251	38 881	38 636	38 443	37 859	37 569	37 134	37 244	36 731	36 468	36 282	1708

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländerinnen und Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	75 185	35 942	39 243	68 178	7 007
Halle (Saale), Stadt	226 025	109 182	116 843	195 554	30 471
Magdeburg, Landeshauptstadt	244 181	121 267	122 914	209 413	34 768
Altmarkkreis Salzwedel	79 746	39 565	40 181	75 579	4 167
Anhalt-Bitterfeld	152 336	74 618	77 718	142 024	10 312
Börde	167 382	83 238	84 144	158 593	8 789
Burgenlandkreis	172 913	84 716	88 197	158 951	13 962
Harz	204 350	99 583	104 767	194 473	9 877
Jerichower Land	88 361	43 741	44 620	83 120	5 241
Mansfeld-Südharz	128 321	63 262	65 059	122 681	5 640
Saalekreis	182 033	90 031	92 002	171 004	11 029
Salzlandkreis	180 001	87 951	92 050	170 078	9 923
Stendal	106 150	52 211	53 939	100 079	6 071
Wittenberg	121 357	59 561	61 796	114 408	6 949
Sachsen-Anhalt	2 128 341	1 044 868	1 083 473	1 964 135	164 206

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2025¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	18	37	114	284	176
Halle (Saale), Stadt	41	131	275	1 016	1 053
Magdeburg, Landeshauptstadt	49	95	280	1 260	1 028
Altmarkkreis Salzwedel	18	25	101	204	203
Anhalt-Bitterfeld	32	62	257	396	420
Börde	35	59	192	477	404
Burgenlandkreis	35	84	251	400	414
Harz	70	70	298	735	770
Jerichower Land	21	41	115	233	196
Mansfeld-Südharz	22	39	173	267	291
Saalekreis	40	71	221	537	489
Salzlandkreis	32	70	263	419	364
Stendal	33	43	158	291	307
Wittenberg	29	37	205	295	292
Sachsen-Anhalt	473	862	2 905	6 812	6 407

¹ vorläufige Ergebnisse nach Berichtsmonat

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung wurden ab Berichtsjahr 2025 die Fallzahlen mithilfe der Cell-Key-Methode leicht verändert.

Dadurch bedingt addieren sich die jeweiligen Einzelwerte einer Tabellenzeile oder -spalte nicht notwendigerweise zur ausgewiesenen Gesamtsumme

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.04.2025¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	48	157	538	921	753
Halle (Saale), Stadt	121	557	1 151	3 932	4 013
Magdeburg, Landeshauptstadt	144	386	1 189	4 750	4 100
Altmarkkreis Salzwedel	47	145	428	806	757
Anhalt-Bitterfeld	92	234	957	1 609	1 572
Börde	94	223	882	1 798	1 684
Burgenlandkreis	84	303	1 104	1 875	1 826
Harz	168	306	1 363	2 935	3 011
Jerichower Land	66	159	518	1 075	861
Mansfeld-Südharz	65	192	844	1 088	1 123
Saalekreis	121	301	984	2 141	1 867
Salzlandkreis	102	271	1 162	1 709	1 588
Stendal	80	197	705	1 313	1 176
Wittenberg	68	180	808	1 411	1 117
Sachsen-Anhalt	1 299	3 611	12 630	27 362	25 445

¹ vorläufige Ergebnisse nach Berichtsmonat

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung wurden ab Berichtsjahr 2025 die Fallzahlen mithilfe der Cell-Key-Methode leicht verändert.

Dadurch bedingt addieren sich die jeweiligen Einzelwerte einer Tabellenzeile oder -spalte nicht notwendigerweise zur ausgewiesenen Gesamtsumme

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	3 670	2 115	1 555	400	966
Halle (Saale), Stadt	12 692	7 172	5 520	1 434	2 535
Magdeburg, Landeshauptstadt	12 041	6 765	5 276	1 220	2 885
Altmarkkreis Salzwedel	3 176	1 820	1 356	393	865
Anhalt-Bitterfeld	5 955	3 217	2 738	637	1 939
Börde	5 065	2 932	2 133	528	1 548
Burgenlandkreis	6 552	3 655	2 897	747	1 764
Harz	6 293	3 528	2 765	650	1 829
Jerichower Land	3 353	1 879	1 474	362	1 048
Mansfeld-Südharz	6 484	3 563	2 921	666	2 001
Saalekreis	6 706	3 770	2 936	790	1 695
Salzlandkreis	8 294	4 604	3 690	841	2 373
Stendal	5 166	2 914	2 252	585	1 476
Wittenberg	4 457	2 474	1 983	431	1 457
Sachsen-Anhalt	89 904	50 408	39 496	9 684	24 381

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
	%				
Dessau-Roßlau, Stadt	10,2	9,6	10,6	8,5	11,8
Halle (Saale), Stadt	10,8	10,2	10,8	9,5	9,4
Magdeburg, Landeshauptstadt	9,9	9,3	9,7	8,9	8,6
Altmarkkreis Salzwedel	8,1	7,6	8,0	7,0	10,9
Anhalt-Bitterfeld	7,9	7,4	7,5	7,3	8,8
Börde	6,0	5,7	6,1	5,1	7,1
Burgenlandkreis	7,8	7,4	7,7	7,0	8,9
Harz	6,5	6,1	6,5	5,7	7,0
Jerichower Land	7,9	7,4	7,9	6,9	10,1
Mansfeld-Südharz	11,0	10,3	10,5	10,0	11,9
Saalekreis	7,3	6,9	7,3	6,4	9,2
Salzlandkreis	9,8	9,2	9,5	8,8	10,4
Stendal	10,3	9,6	10,2	8,9	12,5
Wittenberg	7,7	7,2	7,5	6,8	8,1
Sachsen-Anhalt	8,6	8,1	8,5	7,6	9,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	7	9	10	2 217
Halle (Saale), Stadt	12	6	7	2 350
Magdeburg, Landeshauptstadt	11	8	11	25 663
Altmarkkreis Salzwedel	6	7	8	4 632
Anhalt-Bitterfeld	15	27	22	4 665
Börde	22	76	32	7 487
Burgenlandkreis	16	4	9	2 252
Harz	26	11	13	9 336
Jerichower Land	11	8	9	1 771
Mansfeld-Südharz	24	11	13	6 522
Saalekreis	18	10	14	13 358
Salzlandkreis	20	21	24	7 269
Stendal	11	-35	-14	1 832
Wittenberg	7	2	5	1 272
Sachsen-Anhalt	206	165	166	90 626

**Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Mai 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	9	1 637	1	-	2	350
Halle (Saale), Stadt	2	2	1 110	1	-	-	204
Magdeburg, Landeshauptstadt	6	7	1 830	1	-	86	22 000
Altmarkkreis Salzwedel	2	2	796	1	-	14	2 857
Anhalt-Bitterfeld	6	26	2 331	2	-	11	1 702
Börde	6	9	2 303	3	-	2	660
Burgenlandkreis	5	5	1 365	2	-	1	191
Harz	5	5	1 454	4	-	3	1 053
Jerichower Land	3	3	829	-	-	-	-
Mansfeld-Südharz	8	11	2 227	8	-	13	3 391
Saalekreis	6	6	1 888	3	-	21	4 369
Salzlandkreis	5	22	6 265	2	-	1	69
Stendal	-	-	-	1	-	9	373
Wittenberg	2	2	1 075	2	-	2	101
Sachsen-Anhalt	60	109	25 110	31	-	166	37 320

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Mai 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	18	4 917	609	19 924	71 438	26 696
Halle (Saale), Stadt	21	3 681	462	15 086	85 126	28 268
Magdeburg, Landeshauptstadt	26	3 883	499	16 146	75 970	22 127
Altmarkkreis Salzwedel	18	3 114	425	11 554	69 729	27 096
Anhalt-Bitterfeld	73	11 550	1 552	46 306	415 183	169 023
Börde	63	12 573	1 558	52 215	332 579	125 753
Burgenlandkreis	48	8 515	1 093	31 409	341 174	68 259
Harz	75	11 718	1 451	44 913	245 852	79 322
Jerichower Land	30	3 674	491	13 020	110 480	29 765
Mansfeld-Südharz	36	5 631	698	21 963	187 272	79 992
Saalekreis	62	10 342	1 349	52 464	880 013	306 960
Salzlandkreis	62	11 656	1 489	51 440	353 469	151 701
Stendal	23	4 503	536	15 616	157 716	56 900
Wittenberg	41	7 756	965	30 715	284 288	107 456
Sachsen-Anhalt	596	103 513	13 177	422 771	3 610 288	1 279 317

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Mai 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	213	32	963
Halle (Saale), Stadt	10	1 173	142	5 930
Magdeburg, Landeshauptstadt	12	1 261	171	6 515
Altmarkkreis Salzwedel	7	216	29	1 112
Anhalt-Bitterfeld	14	695	90	3 319
Börde	12	426	51	1 915
Burgenlandkreis	9	279	39	1 334
Harz	11	510	58	2 063
Jerichower Land	7	208	28	842
Mansfeld-Südharz	9	442	57	1 803
Saalekreis	15	1 903	234	12 963
Salzlandkreis	13	721	90	3 177
Stendal	4	221	29	919
Wittenberg	6	292	37	1 137
Sachsen-Anhalt	133	8 559	1 089	43 991

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	8	377	1 153	27	7 510
Halle (Saale), Stadt	17	1 495	5 782	157	31 663
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	2 309	9 110	253	38 043
Altmarkkreis Salzwedel	10	398	1 302	38	4 170
Anhalt-Bitterfeld	14	512	1 820	60	7 749
Börde	17	539	1 760	58	9 873
Burgenlandkreis	26	1 525	5 275	164	21 907
Harz	29	1 299	5 011	133	24 578
Jerichower Land	16	2 331	10 408	204	20 099
Mansfeld-Südharz	21	1 189	4 228	120	12 221
Saalekreis	33	1 830	6 876	199	27 919
Salzlandkreis	24	1 266	5 075	115	28 334
Stendal	18	1 286	4 966	110	26 724
Wittenberg	24	815	2 663	81	13 308
Sachsen-Anhalt	293	17 171	65 430	1 718	274 098

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	24	21	32	28
Halle (Saale), Stadt	108	95	78	69
Magdeburg, Landeshauptstadt	111	99	79	65
Altmarkkreis Salzwedel	38	35	37	33
Anhalt-Bitterfeld	81	75	58	50
Börde	85	75	56	46
Burgenlandkreis	91	72	69	56
Harz	90	73	97	76
Jerichower Land	39	30	35	29
Mansfeld-Südharz	59	52	45	38
Saalekreis	91	75	67	51
Salzlandkreis	80	66	64	54
Stendal	47	39	31	28
Wittenberg	61	51	62	53
Sachsen-Anhalt	1 005	858	810	676

¹ ohne Reisegewerbe

² ohne Verlagerung

³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.06.2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter	
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher/ -innen
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen		
	Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	31	26	5	-	6	15
Halle (Saale), Stadt	228	211	17	-	42	151
Magdeburg, Landeshauptstadt	242	229	13	-	33	177
Altmarkkreis Salzwedel	74	72	2	-	4	50
Anhalt-Bitterfeld	102	99	3	-	12	71
Börde	132	127	4	1	19	95
Burgenlandkreis	118	106	12	-	10	76
Harz	216	204	12	-	24	170
Jerichower Land	101	98	3	-	12	73
Mansfeld-Südharz	123	116	7	-	11	90
Saalekreis	137	126	11	-	20	94
Salzlandkreis	166	160	6	-	20	134
Stendal	79	75	4	-	9	57
Wittenberg	78	73	5	-	5	58
Sachsen-Anhalt	1 827	1 722	104	1	227	1 311

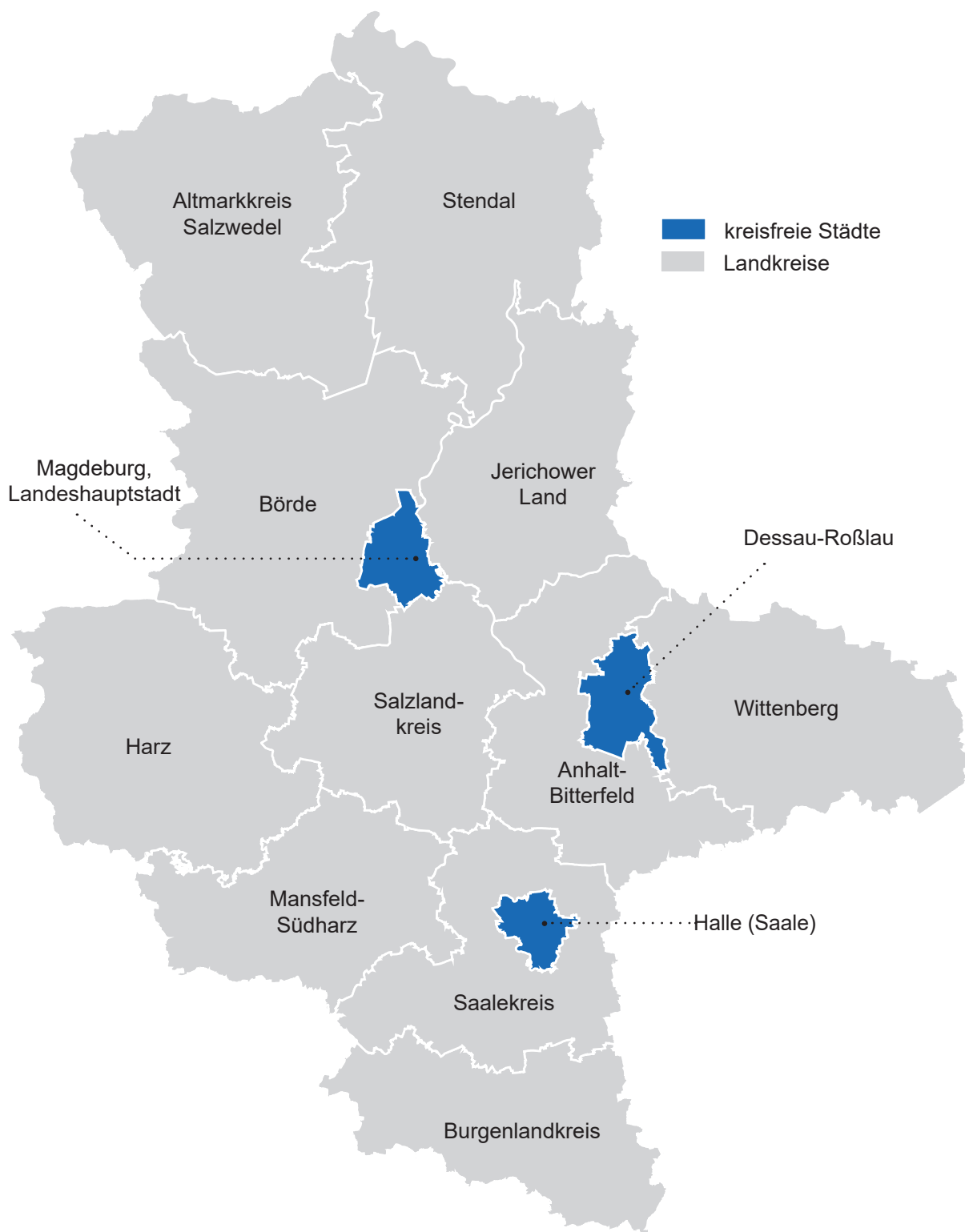
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt im Monat Juli 2025 erschienen

Bestell-Nr. ¹	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 07/2025	5,50
@ 6 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 07/2025	-
@ 6 A 1 04	A I j/24	Bevölkerung nach Alter und Geschlecht nach Kreisen Stand: 31.12.2024 (auf Basis des Zensus 2022)	-
@ 6 A 1 14	A I j/24	Excel-Datei Ergebnisse des Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit Jahr 2024 Erstergebnis	-
@ 6 A 1 17	A I j/24	Einbürgerungen Jahr 2024	-
@ 6 A 1 19	A I j/24	Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht: Gemeinden Stand: 31.12.2024 (auf Basis des Zensus 2022)	-
@ 6 A 3 01	A III j/24	Wanderungen und Wanderungsströme Jahr 2024	-
@ 6 A 6 05	A VI j/24	Arbeitsmarkt Jahr 2024	-
@ 6 B 2 01	B II j/24	Berufsbildende Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen Schuljahr 2024/25	-
@ 6 E 1 02	E I m-04/25	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden April 2025, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 E 1 02	E I m-05/25	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Mai 2025, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 E 1 03	E I j/24	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Jahr 2024	-
@ 6 E 1 09	E I vj-01/25	Produktion ausgewählter Erzeugnisse I. Quartal 2025	-
@ 6 E 2 01	E II m-04/25	Umsatz, tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe April 2025	-
@ 6 E 2 01	E II m-05/25	Umsatz, tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Mai 2025	-
@ 6 G 1 01	G I m-11/24	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel November 2024, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 G 1 01	G I m-12/24	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel Dezember 2024, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 G 1 03	G I m-10/24	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel Oktober 2024, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 G 1 03	G I m-11/24	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel November 2024, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 G 1 03	G I m-12/24	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel Dezember 2024, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 G 4 01	G IV m-04/25	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität April 2025, Januar bis April 2025, Winterhalbjahr 2024/25, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 G 4 02	G IV m-11/24	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe November 2024, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 G 4 02	G IV m-12/24	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe Dezember 2024, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 H 1 01	H I m-01/25	Straßenverkehrsunfälle Januar 2025, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 H 1 01	H I m-01/25	Straßenverkehrsunfälle Februar 2025, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 H 1 01	H I m-02/25	Straßenverkehrsunfälle März 2025, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 H 1 05	H I vj/01/25	Fahrgäste und Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr I Quartal 2025, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 H 2 01	H II m-03/25	Binnenschifffahrt Februar 2025	-
@ 6 Q 3 01	Q III j/23	Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe Jahr 2023	-
@ 6 P 1 03	P I j/22	Bruttoanlageinvestitionen 1991 - 2022 bezogen auf den Stand der Bundesrechnung Februar 2025	-
@ 6 P 1 07	P I j/24	Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen 1991 - 2024 bezogen auf den Stand der Bundesrechnung Februar 2025	-

¹ Seit Januar 2025 erscheinen die Statistischen Berichte des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt nicht mehr als Druckexemplare und werden nur noch im Internet als PDF- sowie teilweise als Excel-Dateien unter <https://statistik.sachsen-anhalt.de/daten-und-veroeffentlichungen/> zum Download zur Verfügung gestellt.

= Printversion der Veröffentlichung
 = Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Veröffentlichungen sind als kostenfreie Datei im PDF- oder Excel-Format verfügbar und werden im Internet zum Download bereitgestellt.

Sachsen-Anhalt





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

